

DREI PUNKTGLEICH VORN



Sie schenken sich in ihren Duellen nichts: BFC-Vorstopper Troppa und Jenas Stoßstürmer Raab.

● **BFC Dynamo, 1. FCM und Dresden beendeten 1. Halbserie mit jeweils 21 : 5 Punkten**

● **312 Tore im bisherigen Verlauf sind Rekordausbeute dieses Jahrzehnts**

Das Viertelfinale ist erreichbar

Auch im fünften Spiel des UEFA-Pokals 80/81 blieb die Dresdner Dynamo-Elf ungeschlagen. Mit einem verdienten und in gutklassigem Stil errungenen 1 : 1 am letzten Mittwoch bei Standard Lüttich wahrte sie ihre Chance, nach dem FC Carl Zeiss Jena als zweiter DDR-Vertreter ins Viertelfinale vorzustoßen. Doch die Elbestädter wissen, daß ihnen am 10. Dezember von einem routinierten Partner noch einmal alles abverlangt wird. Kommentare dazu auf den Seiten 8, 9, 16.

Auftakt mit Malta-Polen

Nun startet auch die Gruppe 7 in ihre Qualifikationsspiele zur Teilnahme an der Endrunde der Fußball-Weltmeisterschaft 1982 in Spanien. Malta und Polen vollziehen den Auftakt an diesem Sonntag. Als dritter Teilnehmer dieser Gruppe verfolgen wir das Treffen mit größter Aufmerksamkeit. Am 5. April kommenden Jahres greift dann die DDR-Nationalelf in den Wettbewerb ein (Siehe Seite 11.).

Fotos: Thonfeld

HERBSTMEISTER: **BFC DYNAMO**

Glückstrahlend auf dem Weg in die Kabinen, nachdem der Schlußpfiff im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld ertönt ist: Die Spieler des Titelverteidigers und Halbzeit-Spitzenreiters Berliner FC Dynamo. Herzlichen Glückwunsch!





DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Dessau, sagen die älteren Sportfreunde, war eine Fußball-Hochburg. Daß dies seit 1954, als die BSG Motor der Oberliga „Auf Nimmerwiedersehen“ sagte, nicht mehr so ist, hat viele Gründe. Die einen nennen etliche veranlagte Spieler, die sich anderswo niederließen, andere verweisen auf die „Es geht doch“-Beispiele Aue, Böhlen, Riesa, Zwickau und wieder andere halten dem entgegen, daß sich die Fußball-Schwerpunkte in unserem Lande im Verlauf der Entwicklung nun mal verlagert haben.

Wie dem auch sei, das Fußballspiel ist zwischen Greifzu-Stadion und Haldeburg, Schillerpark und Kienfichten, Waldersee und Mosigkau nach wie vor beliebt. Wenn auf der KFA-Delegiertenkonferenz von mehr als 1000 Nachwuchsspielern in der Spielunion Dessau-Roßlau gesprochen werden konnte, so stimmt das optimistisch. Und auch dieses: Von den Kindern bis zu den Junioren pflegt man den Spielbetrieb mit Kreisauswahlmannschaften. 106 Schulmannschaften spielen regelmäßig ihre Meister aus, was den Leiter des Pionierhauses bei der KFA-Wahlkonferenz vorstellig werden ließ, um verdienstvolle Funktionäre, wie den viergestaltigen Vorsitzenden Franz Gieslok, auszuzeichnen. Auch im Lehrlingsport gibt es Fortschritte, und die über Stadt-

Wahlnotizen

Hochburg in der Breite

und Bezirksgrenzen hinaus bekannten Aktivitäten im Freizeit- und Erholungssport hob nicht nur der stellvertretende Vorsitzende der betreffenden DFV-Präsidiums-Kommission, Wolf-Dieter Schubert, hervor.

Weiter im Positiven? Da ließe sich anführen, daß die BSG Motor Süd, Einheit und Motor West stets ein offenes Ohr haben, wenn Volkssportmannschaften Plätze benötigen. Da erfährt man vom Aufschwung in der Schiedsrichtertätigkeit bei Lok, ZAB, der ASG Vorwärts und Motor Roßlau, was man insgesamt im Kreismaßstab nicht sagen kann, denn obwohl viele Schiedsrichter ausgebildet wurden, fehlen 22 für die Praxis. Motor und Motor Abus, um nur zwei zu nennen, sind, gemessen an der Zahl ihrer Mannschaften im Wettspielbetrieb, Schuldner gegenüber dem KFA.

Kritik kam nicht zu kurz, obgleich man sich gewünscht hätte, daß mehr Vertreter aus den Sektionen gesprochen – mit Joachim Meißner von Chemie Rodleben legte leider nur einer die Probleme auf den Tisch – und sich die Funktionäre der KFA-Kommissionen kürzer gefaßt hätten. Thomas Mannige, Juniorenspieler der BSG Motor, sprach über die Kreisauswahl und den 3. Platz bei der Bezirksspartakiade. Gute Leistungen für den Kreis, nicht nur für die eigene BSG, gelte es zu erbringen. Sah aber jede BSG über den eigenen Zaun, als es um die besten Spieler für die Kreisauswahl ging?

Anregungen, „zur Freude der Bürger“, wie es hieß, das Fußball-Leben in der Stadt noch attraktiver zu machen, gab es genug. Dem Massencharakter unseres populären Spiels soll Rechnung getragen werden. Fußball-Hochburg in diesem Sinne zu sein, könnte eines Tages auch wieder zu mehr führen.

Pfi.

Gute Beispiele

Die 48 Delegierten aus den 21 Sektionen des KFA Schwerin-Land konnten auf ihrer Kreisdelegiertenkonferenz nicht nur eine gute Bilanz ihrer Arbeit in den vergangenen Jahren ziehen, sondern sie haben auch in einer kritischen und optimistischen Atmosphäre die noch vorhandenen Reserven klar aufgedeckt und die Ziele für die kommende Arbeitsperiode abge-

Sportstafette X. Parteitag

steckt. Die Schwerpunkte sind dabei die weitere Entwicklung des Massencharakters des Fußballsports, die breitere Förderung des Kinder- und Jugendsports sowie die Sportstafette „X. Parteitag“. Viele verdienstvolle Sportfreunde ergriffen in der Diskussion das Wort. So berichtete Fred Rüdiger Schwarz von Einheit Crivitz, vor kurzem als „Vorbildlicher Übungsleiter“ ausgezeichnet, wie man es in Crivitz geschafft hat, seit Jahren einen durchgängigen Nachwuchsspielbetrieb von den Kindern bis zu den Junioren zu haben. Herbert John, Sektionsleiter von Traktor Stralendorf, schilderte, wie in den zurückliegenden fünf Jahren mit Unterstützung aller gesellschaftlichen Kräfte in der Gemeinde eine vorbildliche Sportstätte mit modernen Sozialeinrichtungen und einer Kegelbahn geschaffen wurde. Dabei leisteten die Fußballer 40 000 freiwillige Arbeitsstunden. Und Sportfreund Kosanke von der Armeesportgemeinschaft Vorwärts Dömitz schilderte die Bemühungen um den jüngsten Nachwuchs. Über diese zielgerichtete Tätigkeit haben sich die Eltern der Jungen schon wiederholt sehr lobend geäußert. Zwischen den 21 Sektionen im Kreis

gibt es aber noch einige Unterschiede. So suchen längst noch nicht alle einen engen Kontakt zu den Schulen. Aber gerade durch Patenschaftsverträge kann der Nachwuchs für die Sektionen gewonnen werden. Crivitz und Dömitz liefern das Beispiel dafür. Das gilt es nun zu verallgemeinern.

Willi Hirschfeld, Königsborn

80 Mitglieder mehr

Die BSG Stahl Thale hat in der jüngsten Vergangenheit einen weiteren Aufschwung genommen. Das ist nicht zuletzt auf das gute Abschneiden der in der Liga spielenden 1. Männermannschaft zurückzuführen. So stieg die Mitgliederzahl von 341 im Jahre 1977 auf gegenwärtig 421. Die Nachwuchsmannschaften bestimmen das Niveau im Bezirk Halle mit. So wurden die Junioren zweimal Bezirksmeister und erreichten einmal das Finale im „Junge Welt“-Bezirkspokal. Alle Kollektive zeichnen sich durch eine hohe Trainingsbeteiligung und -disziplin aus. Derzeit zwölf aktive Schiedsrichter unterstreichen auch die Aktivität auf diesem Gebiet. Ein besonderer Höhepunkt war die Auszeichnung als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR 1979“. Mit diesem Elan wird nun an die Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben gegangen.

Klaus Voageley, Thale

Schöner Ausklang

Mit dem 2:0 gegen Ungarn hat unsere Nationalmannschaft einen erfolgreichen Schlußstrich unter das Länderspieljahr 1980 gezogen. Mir hat das Spiel gut gefallen, vor allem die Einsatzbereitschaft aller Aktiven. Man sah eine ganze Reihe gelungener Spielzüge. Warum nicht immer so? Besonders beeindruckt hat mich die selbstbewußte Art der beiden Länderspieldebütanten Trieloff und Trocha. Unsere Spieler-

decke ist also gar nicht so dünn, wie oftmals angenommen wird.

Herbert Winter, Frohburg

Mut belohnt

Glückwunsch unserer Nationalmannschaft zu ihrem Erfolg über Ungarn und zu der über weite Strecken ansprechenden Leistung. Glückwunsch auch Trainer Georg Buschner zu seinem Mut, einmal auf bewährte Stammspieler wie Dörner, Lindemann und Hoffmann zu verzichten und einigen jungen Leuten eine Chance zu geben. Trieloff und Trocha packten sie beim Schopfe und boten eine selbstbewußte Leistung. Kurt Ziegenbalg, Leipzig

Kotte-Kleidung

Es ist erfreulich, was über Peter Kotte in den letzten Wochen geschrieben und gesprochen wird. Der Dresdner Dynamo-Stürmer bewies im Länderspiel gegen Ungarn einen lobenswerten Einsatz und erzielte beim 3:1 über den 1. FC Magdeburg auch wieder Tore. Mir fiel aber leider auch auf, daß er im Länderspiel der einzige Aktive war, der wieder einmal sein Hemd über der Hose trug, also unordentlich umherlief. Zum wie vielen Male eigentlich schon? Das muß doch endlich einmal abgestellt werden können. In der Kreis- und Bezirksklasse läßt man so etwas nicht zu. Da sollte doch in der Oberliga nicht die guten Sitten verdorben werden.

Erich Schaak, Groß Schwiesow

Starke Dresdner

Dynamo Dresden hat unseren Fußball in der dritten Runde des UEFA-Cups bisher gut vertreten. Mit dem 1:1 im Hinspiel bei Standard Lüttich haben sich die Elbestädter eine gute Ausgangsposition für das zweite Aufeinandertreffen am 10. Dezember geschaffen. Besonders beeindruckend

war die gute spielerische Leistung, mit der die erfolgverwöhnten belgischen Profis vor heimischer Kullisse ziemlich schockiert wurden.

Manfred Gericke, Cottbus

Aufstiegsrunde

Wann beendet in dieser Saison die Liga ihre Punktspiele? Wann findet die Aufstiegsrunde zur Oberliga statt?

Manfred Gehrke, Berlin

Letzter Liga-Punktspieltag ist Freitag, der 17. April 1981. Die Oberliga-Aufstiegsrunde mit den fünf Liga-Staffelsiegern beginnt am Sonntag, dem 26. April. Die weiteren Termine: 1., 10., 17., 24., 31. Mai, 7., 13., 20. und 27. Juni.

43 Nationalitäten

Ist eigentlich mal ermittelt worden, aus wie vielen Ländern die Spieler in der US-amerikanischen Profiligen kommen?

Gerhard Werth, Erfurt

In dieser Saison sind in der „North American Soccer League“ Spieler aus 43 Ländern vertreten. In der 14jährigen Geschichte ihres Bestehens kommt sie auf insgesamt 63 Nationalitäten.

Die besondere FRAGE

197 A-Vergleiche mit 49 Ländern

Beim 2:0-Erfolg gegen Ungarn bestritt unsere Nationalmannschaft ihr 197. Länderspiel. Gegen wieviel Länder wurde wie oft gespielt?

Dirk Meißner, Halle

In den 197 Länderspielen waren die Nationalmannschaften von 49 Ländern die Partner unserer Auswahl. Im einzelnen verteilen sich die Begegnungen wie folgt: 15 Länderspiele: gegen Polen, Ungarn; 14: CSSR, Rumänien; 12: Bulgarien; 11: UdSSR; 8: Niederlande; 6: Island; 5: Belgien, Uruguay; 4: Chile, Dänemark, Finnland, Irak, Jugoslawien, Österreich, Schweden, Wales; 3: Ägypten, Albanien, England, Kanada, Luxemburg, Marokko, Norwegen, Schweiz; 2: Algerien, Argentinien, Frankreich, Ghana, Indonesien, Italien, Malta, Mexiko, Portugal, Schottland, Spanien, Tunesien, Türkei; 1: Australien, Brasilien, BRD, Burma, Ecuador, Griechenland, Guinea, Kolumbien, Mali, Sri Lanka.



Aus „Deutsches Sportecho“ vom 28./29. November 1980

Neben anderen Offerten liegt der FIFA jetzt auch das Angebot Kanadas vor, die Weltmeisterschafts-Endrunde 1990 zu übernehmen. Die Bewerbung wurde in Montreal offiziell an Verbandspräsident Havelage übergeben. Der Akt fällt mitten in die andauernde Diskussion um die Olympischen Spiele von Montreal im Jahre 1976. Bekanntlich ist vier Jahre danach von einem gerichtlichen Nachspiel die Rede, weil

kriminelle Vergehen im Spiel gewesen sein sollen, als die Kosten jener Spiele elfmal soviel verschlangen wie ursprünglich veranschlagt. Nach amtlichen Voraussagen wird die Bevölkerung von Quebec bis zum Jahre 2000 an den Milliarden-Schulden zu tragen haben. Und nun ein neuer Anlauf im Fußball? Das müssen Optimisten sein, die diesen Ball zum Rollen brachten – Mutige aus Montreal.



13. Spieltag

OBERLIGA



Es wäre ungerecht, die Entscheidung um den inoffiziellen Herbstmeistertitel nur auf die Gipfelfreunde der „großen Vier“ an der Spitze zu reduzieren. Sie bestimmten zwar das niveauvolle Geschehen in der 1. Halbserie der 33. DDR-Meisterschaft in großem Maße, allein jedoch auch nicht. Fast alle Kollektive hatten daran – auf unterschiedlichste Art und Weise – ihren Anteil. Wenn sich

Titelverteidiger BFC Dynamo dennoch mit der vorteilhafteren Tordifferenz auf Platz 1 vor dem 1. FCM und Dresden durchsetzt, dann aus einem einfachen Grund: Aus den Schlagerspielen brachten die Berliner die beste Ausbeute auf ihr Konto! Hier der Zahlenbeweis:

- BFC DYNAMO: 5 : 4 Tore, 4 : 2 Punkte (1. FCM 1 : 1 / H, Dresden 2 : 1 / H, Jena 2 : 2 / A).
- FC CARL ZEISS JENA: 6 : 5 Tore, 3 : 3 Punkte (Dresden 2 : 0 / H, 1. FCM 2 : 3 / H, BFC DYNAMO 2 : 2 / H).
- 1. FC MAGDEBURG: 5 : 6 Tore, 3 : 3 Punkte (BFC DYNAMO 1 : 1 / A, Jena 3 : 2 / A, Dresden 1 : 3 / A).
- DYNAMO DRESDEN: 4 : 5 Tore, 2 : 4 Punkte (Jena 0 : 2 / A, BFC Dynamo 1 : 2 / A, 1. FCM 3 : 1 / H).

Daraus kann sich jeder fuwo-Leser einen Reim machen, wer in der Rückrunde, die am 21. Februar 1981 beginnt, die besten Pfeile im Köcher hat. Daß den vier Titelaspiranten auch noch andere Stolpersteine in den Weg gelegt werden als jene, die sie sich selbst vor die Füße werfen, dürfte auch sicher sein.

Das Ballungsfeld an der Spitze trafen wir in naher und weiter Vergangenheit nur zweimal an. 1976/77 existierte zwischen Platz 1 (Dresden, Jena und der BFC mit je 17 : 9 Punkten) und Rang 6 (1. FCM, FCK und Erfurt je 15 : 11) auch nur eine Zwei-Punkte-Differenz. 1965/66 verhielt es sich zwischen Jena (17 : 9), dem SCK (17 : 9), dem ASK Vorwärts Berlin (16 : 10), dem SC Dynamo und Dresden (je 15 : 11) ähnlich.

- Stahl Riesa-Dynamo Dresden 0 : 2 (0 : 2)
- FC Carl Zeiss Jena-Berliner FC Dynamo 2 : 2 (0 : 1)
- Hallescher FC Chemie-Chemie Böhlen 2 : 0 (0 : 0)
- Sachsenring Zwickau-FC Hansa Rostock 2 : 0 (0 : 0)
- 1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt 3 : 1 (2 : 1)
- FC Vorwärts Frankfurt/O.-FC Rot-Weiß Erfurt 4 : 1 (2 : 1)
- 1. FC Magdeburg-Wismut Aue 4 : 1 (2 : 1)

Am Sonnabend, dem 21. Februar 1981, 14.30 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 14. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausscheidungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Wismut Aue-Dynamo Dresden (0 : 3)	33	9	9	15	39:70	27:39
1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt (5 : 2)	34	16	8	10	62:52	40:28
FC Vorwärts Frankfurt/O.-FC Karl-Marx-Stadt (1 : 1)	39	17	13	9	63:43	47:31
1. FC Lok Leipzig-FC Hansa Rostock (N / 2 : 2)	27	11	10	6	41:36	32:22
Sachsenring Zwickau-Chemie Böhlen (N / 0 : 2)	5	3	1	1	8:6	7:3
Hallescher FC Chemie-Berliner FC Dynamo (0 : 3)	40	10	11	19	46:80	31:49
FC Carl Zeiss Jena-Stahl Riesa (5 : 3)	21	16	1	4	54:21	33:9

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie 1980/81.



Im Spitzenspiel des Tages drückte der FC Carl Zeiss Jena zwar über weite Strecken auf das Tempo, doch die BFC-Abwehr stemmte sich entschlossen dagegen. In dieser Aktion versucht sich Vogel gegen Trieloff durchzusetzen, wird aber energisch gestört. Foto: Thonfeld

Fakten und Zahlen

- Nur 16 500 Zuschauer (6 643 im Schnitt pro Spiel) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 1 088 300 (11 961 Ⓞ). Das sind genau 11 000 Zuschauer weniger als im Vorjahr.
- 24 Tore (3,43 Ⓞ) vergrößerten die Gesamttrefferrzahl auf 312. Das sind genau 55 mehr als zum gleichen Zeitpunkt der vergangenen Saison. Damit wurde die bisherige Rekordausbeute der 70er Jahre aus dem Spieljahr 1975/76 mit 303 (3,33 Ⓞ) noch übertroffen.
- Ihre ersten Saisontore schossen Bielau (FC Carl Zeiss der 10. Torschütze seiner Elf), Lorenz (HFC der 10.), Escher (Wismut der 8.) und Ihle (FCK der 7.). Insgesamt registrierten wir 120 Spieler als Torschützen.
- Zum ersten Mal eingesetzt wurden Stützner und Treske (beide 1. FC Lok der 19. und 20. Spieler im Aufgebot der Messestädter) sowie J. Körner (Wismut der 19.). Insgesamt boten die Oberliga-Vertreter 270 Spieler auf (19 im Schnitt pro Mannschaft).
- Der fünfte Feldverweis wurde in Halle gegen Chemie Böhlen's Schlufmann Frieze wegen Tötlichkeit ausgesprochen.
- Verwarnt wurden am Sonnabend noch 9 Akteure. Es waren Seinig (Wismut), Hammer (Chemie), Schellenberg, Döhler und U. Fuchs (alle Sachsenring), Kaschke und Jarohs (beide FC Hansa) sowie Goldbach und Nemetschek (beide FC Rot-Weiß Erfurt).
- Die dritte gelbe Karte sah der Auer Seinig, so daß er beim Rückrunden-Auftakt im Heimspiel gegen Dynamo Dresden zum Zwangspausieren gezwungen ist.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ⓞ
1. Rudwaleit (BFC Dynamo)	84	13	6,46
2. Trieloff (BFC Dynamo)	84	13	6,46
3. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	81	13	6,23
4. Ulrich (BFC Dynamo)	80	13	6,15
5. Pommerenke (1. FCM)	80	13	6,15
6. Dörner (Dynamo)	80	13	6,15
7. Mischinger (FC Hansa)	80	13	6,15
8. Ebert (Wismut)	80	13	6,15
9. Grapenthlin (FC Carl Zeiss)	79	13	6,07
10. Croy (Sachsenring)	79	13	6,07
11. Terletzki (BFC Dynamo)	78	13	6,0
12. Troppa (BFC Dynamo)	78	13	6,0
13. Streich (1. FCM)	77	13	5,92
14. Stahmann (1. FCM)	76	12	6,33
15. Heyne (1. FCM)	76	13	5,85
16. Vogel (FC Carl Zeiss)	76	13	5,85
17. Dennstedt (1. FC Lok)	76	13	5,85
18. Schmidt (HFC)	75	13	5,77
19. Hammer (Chemie)	75	13	5,77

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafschöße	Heimtore	Auswärts	Spiele
1. Kühn (1. FC Lok)	10	1	7	3	10
2. Schulz (BFC Dynamo)	10	—	7	3	13
3. Streich (1. FCM) +1	10	—	7	3	13
4. Netz (BFC Dynamo) +1	9	—	6	3	12
5. Jarohs (FC Hansa)	9	3	8	1	12
6. Havenstein (Chemie)	9	1	7	2	12
7. Schnuphase (FC Carl Zeiss) +1	9	3	4	5	13
8. Conrad (FC Vorwärts) +2	7	—	6	1	11
9. Mewes (1. FCM) +1	7	—	4	3	12
10. Kotte (Dynamo) +1	7	—	3	4	12
11. Weber (Dynamo)	6	—	5	1	8
12. Sachse (Stahl)	6	2	4	2	9
13. Vogel (FC Carl Zeiss)	6	—	1	5	13
14. Peter (HFC Chemie) +1	5	—	5	—	10
15. Kinne (1. FC Lok)	5	—	2	3	11
16. Hoffmann (1. FCM) +1	5	—	5	—	12
17. Troppa (BFC Dynamo)	5	3	2	3	13
18. Erler (Wismut)	5	3	3	2	13

	Heimspiele						Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Berliner FC Dynamo (M/1)	13	9	3	1	39:12	+27	21:5	7	6	1	—	24:4	13:1
2. 1. FC Magdeburg (2)	13	10	1	2	33:13	+20	21:5	6	6	—	—	20:3	12:0
3. Dynamo Dresden (3)	13	10	1	2	26:13	+13	21:5	6	6	—	—	17:7	12:0
4. FC Carl Zeiss Jena (P/4)	13	9	1	3	32:18	+14	19:7	7	4	1	2	13:9	9:5
5. 1. FC Lok Leipzig (5)	13	7	1	5	31:18	+13	15:11	6	6	—	—	23:4	12:0
6. FC Vorwärts Frankfurt/O. (8)	14	4	4	5	26:26	± 0	12:14	6	3	1	2	16:9	7:5
7. Hallescher FC Chemie (10)	13	5	1	7	22:23	— 1	11:15	6	5	—	1	17:8	10:2
8. FC Hansa Rostock (N/6)	13	3	5	5	16:19	— 3	11:15	7	3	4	—	14:7	10:4
9. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	13	5	1	7	15:28	—13	11:15	7	4	—	3	9:10	8:6
10. Chemie Böhlen (N/9)	13	4	2	7	12:22	—10	10:16	7	3	2	2	10:10	8:6
11. FC Karl-Marx-Stadt (11)	13	2	5	6	17:26	— 9	9:17	7	2	3	2	9:8	7:7
12. Wismut Aue (12)	13	3	3	7	13:30	— 7	9:17	6	3	1	2	8:12	7:5
13. Sachsenring Zwickau (14)	13	2	2	9	12:28	—16	6:20	6	2	—	4	5:10	4:8
14. Stahl Riesa (13)	13	1	4	8	18:36	—18	6:20	7	1	4	2	13:13	6:8

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Die Konstellation für das letzte Schlagerspiel der 1. Halbserie war sonnenklar: Titelverteidiger BFC Dynamo benötigte mindestens ein Unentschieden, um sich in Jena den inoffiziellen Titel eines Herbstmeisters zu sichern! Ausgerechnet im Ernst-Abbe-Stadion, wo die Thüringer in den siebziger Jahren 10 Spiele gegen den BFC gewannen, ihm nur einmal (am 19. Mai 1979) ein 0 : 0 überlassen hatten. Ja, in den vergangenen fünf Heimspielen war den Gästen nicht ein einziger Treffer gegen den FC Carl Zeiss vergönnt! Am Sonnabend zählte das alles nichts, da kam es einzig und allein auf die Tagesform an. Sie gab den Ausschlag:



Die Situation Bruchteile von Sekunden vor dem 2 : 1 des FC Carl Zeiss Jena gegen Meister BFC Dynamo. Torhüter Rudwaleit streckt sich zwar mächtig, kommt aber nicht an den von Bielau (Hintergrund) geschossenen Ball. Links Troppa. Doch in der letzten Minute schlug Netz zum 2 : 2 zu.
Foto: Thonfeld

Im entscheidenden Moment war der Meister da!

FC Carl Zeiss Jena	2 (0)
Berliner FC Dynamo	2 (1)

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin 6, Schnuphase 7, Noack 5 (ab 60. Töpfer 4), Weise 7, Sengewald 5 (ab 74. Bielau 4), Hoppe 6, Krause 6, Lindemann 7, Trocha 6, Raab 6, Vogel 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

BFC (rot): Rudwaleit 7, Trieloff 7, Noack 5, Troppa 6, Artur Ullrich 8, Sträßer 6, Terletzki 6, Seier 6 (ab 80. F. Rohde 3), Jüngling 5 (ab 75. Götz 3), Schulz 6, Netz 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Prokop (Erfurt), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 0 : 1 Terletzki (43.), 1 : 1 Schnuphase (72.), 2 : 1 Bielau (82.), 2 : 2 Netz (90.). — Torschüsse: 20 : 11 (8 : 5); verschuldete Freistoöße: 30 : 28 (17 : 15); Eckbälle: 11 : 2 (5 : 1); Verwarnungen: keine.

Der Titelverteidiger erbrachte im Ernst-Abbe-Stadion nicht zum ersten Mal den Nachweis, mit welcher Konzentration, Disziplin und Zähigkeit er eine entscheidende Meisterschaftsaufgabe zu lösen vermag. „Wir wollten vorn bleiben, auch das neunte Spiel ungeschlagen überstehen. Und dieses Vorhaben hat das

Kollektiv mit hoher Moral in die Tat umgesetzt.“

Auch Manfred Kirste, der Klubvorsitzende, strahlte, umarmte Wolf-Rüdiger Netz, „der wieder einmal den richtigen Torrieher hatte“, fügte Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs hinzu. Sein Hechtkopfball, von F. Rohde und Terletzki vorbereitet, krönte diese turbulente, dramatische Begegnung.

Als beide Kontrahenten vor dem Anpfiff die Beschaffenheit des Platzes überprüften, wußten sie, was die Glocke geschlagen hatte. Dieser aufgeweichte, tiefe Boden, der von einer dünnen Schneeschicht überzogen war, erlaubte keinen spielerischen Feinschliff. Auf ihm waren vor allem kämpferische Qualitäten, Finesse, Tempobereitschaft und ein ausgeprägtes Stehvermögen gefragt. „Diese Tugenden zeichneten beide Mannschaften in hohem Maße aus.“ Auch DFV-Trainer Bernd Stange stimmte anschließend in den Chor der positiven Stimmen ein.

Der dominierende Gastgeber, und das kam erwartet, zog vom Anpfiff

weg sein kraftvolles, von enormem läuferischem Aufwand getragenes Spiel auf, Schnuphase, auch Lindemann, der sich sehenswerte Duelle mit Seier lieferte, zogen immer wieder das Tempo an, inszenierten das Druckspiel, das dennoch über 70 Minuten lang beim Meister nahezu keine Wirkung hinterließ. Er nämlich blockte mit stoischer Ruhe, mit Cleverness und glänzender taktischer Disziplin die Angriffe ab und bewies, daß er ohne Zweifel über die stärkste Abwehr verfügt.

Trieloff, umsichtig und eiskalt agierend, war der Organisator. Troppa und Noack bestanden gegen Raab und Vogel. Und im schönsten Duell des Tages, im fairsten dazu (!), besaß Ullrich ein leichtes Übergewicht gegen Trocha. Rudwaleit aber unterstrich sein Reaktionsvermögen bei Weises Gewaltschuß (3.), gegen Schnuphase (24.) und bei Vogels Kopfball (31.).

Eigene Konterzüge aber, „die wir resoluter aufziehen wollten“, meinte BFC-Trainer Joachim Hall, glückten

nur in den ersten 15 Minuten (Jüngling, Netz). Aber dafür spielte Terletzki wieder einmal seine Qualitäten aus. Er nämlich nutzte die einzige Freistoßchance vor der Pause (!). „Sein Flachschuß wurde von der Mauer abgefälscht“, erzählte Hans-Ullrich Grapenthin, während die Jenaer aus acht ähnlichen Gelegenheiten kein Kapital schlugen.

Das Aufbegehren der Platzherren, die nach dem Schnuphase-Tor sichtlich gelöst, wuchtiger stürmten, schien sich aber dann doch noch auszuhalten, dazu der Tausch von zwei Abwehrspielern gegen zwei Stürmer. Und sie, Töpfer und Bielau, inszenierten nicht nur das 2 : 1, sondern Bielau besaß auch die Chancen zur endgültigen Entscheidung (86., 88.).

Zum Schiedsrichterkollektiv: Trotz großer Einsatzfreude erleichterten beide Mannschaften Scheurell das bei diesen widrigen Bodenverhältnissen gewiß nicht leichte Amtieren. Prokop wirkte beim Anzeigen von Abseits nicht so sicher.

KLAUS THIEMANN

Die Serie gewahrt — Herbstmeisterschaft

Was wohl die wenigsten erwarteten, traf dennoch ein: Titelverteidiger BFC Dynamo blieb auch auf dem heißen Boden des Jenaer Ernst-Abbe-Stadions kühl bis ans Herz und sicherte sich die Herbstmeisterschaft. Diese Leistung, die Anerkennung und Gratulation verdient, wußte auch Jenas Trainer Hans Meyer zu würdigen: „Jetzt kann der BFC Dynamo erneut Meister werden. Denn wenn im Frühjahr erst Riediger und Pelka wieder einsatzfähig sind...“

Seine Worte unterstreichen ohne Zweifel noch den Wert der 21 : 5 Punkte und der 39 : 12 Tore. Sie nämlich weisen die Berliner erneut als die Mannschaft aus, die nicht nur die

meisten Treffer schoß, sondern auch die wenigsten kassierte. Ein weiterer Trumpf des BFC Dynamo ist die längste Erfolgsserie: Neun Spiele ungeschlagen (6 Siege, 3 Remis). Die Mannschaft übersprang also in Jena die ominöse Zahl acht, nach der Dresden und Magdeburg in den letzten Wochen stolperten: Der BFC Dynamo aber schloß außerdem die interne Runde der „großen Vier“ als einziger ungeschlagen und mit einem positiven Ergebnis von 4 : 2 Punkten ab. Dennoch rechtfertigen diese Zahlen nicht eine klare Favoritenstellung des BFC, von der auch Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs nichts wissen will. „Wir haben eine gute Ausgangsposition, mehr nicht. Ich glaube, im Frühjahr steht die dramatischste Titelentscheidung seit Jahren an.“

Der Kapitän des Halbzeitersten

● Frank Terletzki (BFC Dynamo):



Die Moral bewährte sich erneut

Angesichts der schwierigen Bodenverhältnisse lieferten sich beide Mannschaften ein ungemein turbulentes, tempo- und einsetzstarkes Treffen, das von beiden Seiten auch kräftemäßig voll durchgestanden wurde. Dies läßt uns auch mit Zuversicht unserer letzten Aufgabe, dem Pokaltreffen beim FC Rot-Weiß, entgegensehen. Meines Erachtens entspricht das 2 : 2 am besten den Leistungen beider Mannschaften.

Die Jenaer hatten zwar deutlich Feldvorteile, investierten auch großen kämpferischen und läuferischen Aufwand in diese Partie, aber zwei Drittel der Spielzeit bewährte sich nicht zum ersten Mal unsere Abwehrsicherheit, unsere taktische Disziplin und die ausgeprägte Moral des Kollektivs. Damit umschiften wir bereits einige Klippen in dieser Halbserie, die durchaus nicht immer nach unseren Vorstellungen verlief.

Der erfolgreiche Ausklang beim FC Carl Zeiss, der in dieser Serie neben dem 1. FC Magdeburg ohne Zweifel den größten Leistungssprung machte, ihn auch gegen uns mit allem Nachdruck bestätigte, stimmt uns natürlich zuversichtlich für die Frühjahrsrunde. Auf alle Fälle gibt es eine Konstellation an der Spitze wie seit Jahren nicht mehr.

Titel-Mitbewerber entledigten sich ihrer Aufgaben am Ende ungefährdet

Spannung noch nach dem Schlußzeichen

Von Dieter Buchspieß

1. FC Magdeburg	4 (2)
Wismut Aue	1 (1)

1. FCM (blau-weiß): Heyne 5, Seguin 5, Raugust 6, Cramer 6, Döbbelin 6, Mewes 7, Pommerenke 6, Steinbach 7, Windelband 6, Streich 3, Hoffmann 6 - (im 1-2-4-3); **Trainer:** Urbanczyk.

Wismut (weiß-illia): Ebert 4, H. Schykowski 5, Seinig 5, Mothes 6, Wendler 5, W. Körner 4, V. Schmidt 3 (ab 57. J. Körner 4), Erler 6, Teubner 5, Stein 3 (ab 57. Rümmler 4), Escher 6 - (im 1-3-4-2); **Trainer:** Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Habermann (Sömmerda), Supp (Meinungen); **Zuschauer:** 7 500; **Torfolge:** 1:0 Hoffmann (18.), 2:0 Streich (39.), 2:1 Escher (43.), 3:1 Steinbach (51.), 4:1 Mewes (67.). - **Torschüsse:** 18:10 (7:4); **verschuldete Freistöße:** 12:18 (9:7); **Eckbälle:** 16:5 (6:3); **Verwarnung:** Seinig (wegen Foulspiels).

Zwei Minuten nach dem Schlußpfiff im Heinrich-Germer-Stadion waren die Würfel gefallen: Der für nahezu eine Viertelstunde allein an der Spitze liegende Magdeburger Klub mußte seine Führungsrolle wieder abtreten. Wie Vorsitzender Manfred Zapf, so verfolgten auch die bei Regen- und Schneeschauern ausstehenden Besucher die Worte des Kommentators aus dem Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld. „Natürlich hätte uns Platz 1 gut zu Gesicht gestanden, aber viel wichtiger ist doch wohl die Tatsache, daß wir im Verlauf der ersten Halbserie unseren Reifeprozess mit zahlreichen überzeugenden Leistungen nachweisen konnten, wir um den Vorteil wissen, die unmittelbare Konkurrenz in der 2. Halbserie zu Hause erwarten zu können.“ **Manfred Zapfs Gedankengänge wurden beim 1. FCM alleiselt geteilt!**

Ohne Zweifel ordnet sich das Sonnabend-Treffen gegen Aue in die Kategorie „gutklassig“ ein, auch wenn es darüber nicht hinwegtäuschen kann, daß die Anlaufphase mit einigen Problemen hinsichtlich der mannschaftlichen Bindung belastet war, Pässe aus der Tiefe heraus zu nächst nicht immer die erforderliche Präzision besaßen. Aber als es schließlich darum ging, die lange Zeit erfreulich selbstbewußt „mitmischenden“ Gäste in die Knie zu zwingen, Tempo, Zielstrebigkeit und



Hoffmann vom 1. FC Magdeburg, der per Kopf die 1:0-Führung gegen Wismut Aue erzielte, unterstreicht in der Szene links seine Sprungkraft. Ebert hat alle Mühe, den Ball unter Kontrolle zu bringen. Vorn Wendler, Windelband. Daneben eine der vielen gelungenen Aktionen von Streich gegen Mothes, der sich jedoch achtbar aus der Affäre zog.

Fotos: ADN ZB

sinnvolle Angriffsvollendung auf gemeinsamen Nenner zu bringen, da unterstrich die Elf ihre gewachsene Reife überzeugend. **Von Streich, dem Auffälligsten im Kollektiv des 1. FCM, über den nach Wiederbeginn wie entfesselt auftrumpfenden Steinbach und dem wuchtig-explosiv stürmenden Mewes bis hin zum drahtigen Cramer, der immer auffälliger in Erscheinung trat.**

Was Wismut versuchte, um diesen Schwung zu bannen, nicht in eine totale Niederlage zu rennen, ließ erfreulicherweise alles andere als Ängstlichkeit erkennen. „Was hätte es uns genutzt, in Magdeburg die Flucht nach hinten anzutreten?“ **Sektionsleiter Ernst Einsiedel brauchte**

diese Frage eigentlich nicht aufzuwerfen, weil sie von den Erzgebirglern selbst in eine vernünftige Richtung beantwortet wurde: Schnelles Lösen bei Ballbesitz (Mothes), geschicktes Spiel in die Räume (Erler), Bewegung über die Außenpositionen (Escher). Nicht von ungefähr setzte Escher (10.) nach Flanke von Erler und Kopfballduspiel Teubners mit tollem, von Heyne im Hechtflug gemeisterten Schuß das allererste Achtungszeichen in dieser Partie.

Die FCM-Stärken der zweiten Halbzeit mit nun doch deutlichen Feldvorteilen: Das fast blinde Verständnis zwischen Streich und Steinbach bei vielen gelungenen Doppelpässen, die nicht zu dämmende Offensivfreude von Mewes, der sich

auch durch die Vornahme von Mothes nicht beeindruckt ließ, die ständige Tempobeschleunigung aus der Deckung heraus, die immer wieder bis in den gegnerischen Strafraum hineinführte und Wismut keine Minute der Erholung gönnte. Doch Panikstimmung befahl die Gäste niemals, auch wenn nun doch viele Bälle unkontrolliert nach vorn geschlagen wurden. Ein zweiter Gegentreffer (Mothes traf nur den Außenposten in der 75. Minute) lag ungeachtet dessen nicht in unerreichbarer Ferne für sie.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bude leitete korrekt, hatte bei überwiegend sauberem Einsatz keine ernsthaften Probleme zu bewältigen.

Herausforderer zu reserviert

Von Günter Simon

Stahl Riesa	0
Dynamo Dresden	2 (2)

Stahl (weiß-rot-schwarz): Köpnick 6, Wolf 5, Hochmuth 3 (ab 47. Pfahl 3), Wenzel 5, Härtel 4, Werner 4, Raabe 5, Schuster 5, Hönicke 3 (ab 66. Drews 3), Lippmann 4, Sachse 4 - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Guttmann.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 6, M. Müller 6, Schmuck 6, A. Schmidt 4, Häfner 5, Weber 6, Trautmann 6, Heidler 5, Kotte 5 (ab 78. Minge 2), Döschner 3 (ab 63. Lippmann 2) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Prautzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Bahr (Leipzig), Kulicke (Oderberg); **Zuschauer:** 7 000; **Torfolge:** 0:1 Kotte (8.), 0:2 Schmuck (22.). - **Torschüsse:** 11:17 (5:5); **verschuldete Freistöße:** 13:15 (8:8); **Eckbälle:** 5:5 (2:4); **Verwarnungen:** keine.

Vielleicht übten sich die Riesaer zu sehr in Bescheidenheit? Bekanntlich ist sie dann keine Zier

mehr. Oder steckte in der Stahl-Elf die Einsicht, Dynamo antastend, aber ernsthaft nicht herausfordern zu können? Beides wohl, auch wenn die Abstiegswasser nun schon bis zur Halskrause stehen.

Diese Riesaer Besetzung (ohne den verletzten Libero Hauptmann vor allem) sah sich außerstande, Dynamo auf spieltechnischen Pfaden zu folgen. Zu einem kämpferischen Aufbegehren kam es auch nicht, da die Dörner-Elf richtigerweise jede Angriffsentwicklung der Gastgeber störte. Dadurch verstärkte sich ganz zwangsläufig das Gefühl der Unterlegenheit. **Nicht etwa an mangelnder Moral, am Willen zur Selbstbehauptung scheiterten die Riesaer. Das hieß ihnen in der Tat Unrecht tun. Die Bescheidenheit der Mittel gegenüber dem Vizemeister verwies Stahl vielmehr in die Rolle des Unterlegenen.**

Günter Guttmann erkannte dies

sehr wohl an, aber ihm dünkt die Umprofilierung so weit gediehen zu sein, daß trotz des letzten Tabellenplatzes Optimismus für die 2. Halbserie besteht. „Es wird ganz schwer, sicherlich, doch die Mannschaft legt jetzt eine bessere Leistungsbereitschaft an den Tag als zum Saisonbeginn“, so der Stahl-Trainer. Vor allem in der 2. Halbzeit wurde sie sporadisch spürbar. Da nahm Lippmann (62., 78. Kopfball) zweimal Maß. Da knallte Raabes 25-Meter-Volleyschuß ans Lattenkreuz (80.). Ein Anschlußtor allein hätte diese Partie noch aus der Trägheit, aus dem abwechslungslosen Dahinplätschern retten können. Vielleicht, wie gesagt.

Wenn ein Herausforderer nicht die Pace macht, ist er am Ende selbst für die Niederlage verantwortlich. Davon darf Riesa ausgehen. Nach der schnellen 2:0-Führung, durch lehrbuchreife Spielzüge über Dörner, Weber, Trautmann und M. Müller vorbereitet und von Kotte und Schmuck souverän abgeschlossen, ließen es sich die Gäste mit langen

ballsichernden Passagen wohl sein. **Sie spielten auf rationalste Weise auf Sieg, kraftsparend, ohne sich physisch und psychisch zu strapazieren.** Die Höhe des Resultats war diesmal (nach Lüttich und vor Böhlen und dem Standard-Rückspiel) zweitrangig. Auch wenn den Augen nicht viel geboten wurde, nach dem 2:0 wohlgemerkt, verständlich war der Dynamo-Stil schon. Die Elf konnte es sich leisten, Einzelaktionen in den Mittelpunkt zu stellen. Weber (mit einem Abseitstor/62.) und Kotte (mit einem Volley-Kopfball/68.) sowie der eingewechselte Lippmann (mit einem Scharfschuß/88.) übten sich darin, ohne den aufmerksamen Köpnick jedoch überwinden zu können.

Der träge Fluß war nicht mehr in Bewegung zu bringen...

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bemerkenswert faire Partie ohne jedwede Probleme für den Unparteiischen. Bei zwei Eckballentscheidungen irrte Kulicke. Eigentlich ungewöhnlich für ihn.



OBERLIGA

Hat der FC Vorwärts mit diesem 4 : 1 seine Schußstiefel wiedergefunden?

Ende gut, doch nicht alles gut, HFC!

Hallescher FC Chemie Chemie Böhlen	2 (0)
	0

HFC (rot): Kühn 5, Fülle 4, Radtke 5, Strozniak 5, Schliebe 4, Meinert 5, Broz 3 (ab 60. Amler 2), Schmidt 5, Krostitz 4, Peter 6, Lorenz 5 - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

Böhlen (weiß-grün): Friese 0, Hammer 6, Höhne 4, Wolf 5, Tröger 4, Adamczak 6, Lisiewicz 5, Köditz 5, Kunze 3 (ab 75. Bittner 2), Havenstein 5, Hubert 3 (ab 60. Srodecki 2) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Speth. **Schiedsrichterkollektiv:** Rofner (Pörsneck), Henning (Rostock), Demme (Schloßvippach); **Zuschauer:** 8 000; **Torfolge:** 1:0 Peter (58.), 2:0 Lorenz (89.). - **Torschüsse:** 10:10 (5:6); **verschuldete Freistöße:** 16:21 (7:9); **Eckbälle:** 9:4 (4:3); **Verwarnung:** Hammer (wegen Foulspiels); **Platzverweis:** Friese (89., wegen Tätlichkeit).

Die Tatsache, daß sich der HFC, mit vielen guten Vorsätzen und dem erklärten Ziel UEFA-Cup-Platz gestartet, am Ende der Halbserie in der „Kelleretage“ der Oberliga wiederfindet, hat ihre Spuren in der Saalestadt hinterlassen. Auf den Rängen - und offenbar auch im Nervenkostüm der Spieler. Viel Selbstvertrauen hat der Rutsch nach unten nicht übriggelassen. „Aber am Willen, am kämpferischen Engage-

ment wird sich die Truppe wieder aufrichten“, ist Bernd Bransch überzeugt und zeigte sich optimistisch: „Mit dem heutigen Spiel gegen Böhlen werden die Weichen gestellt.“

Auch wenn die beiden wichtigen Punkte am Ende kassiert werden konnten, auf Grund des doch alles in allem größeren Angriffsdrucks auch verdient, helle Zufriedenheit strahlte niemand beim HFC aus. „Warum wir nur soviel Hemmungen, ja Ängstlichkeit gegen Böhlen zeigen“, fragte sich schon zur Pause Dieter Riedl, der frühere Oberliga-Akteur und jetzige Vize-Chef des Klubs. Nur in Ansätzen, „und vor allem in kämpferischer Hinsicht“ (so Peter Kohl), deutete der HFC an, was in ihm steckt. Schwungvoll-gelösten Kombinationen stand nicht nur Böhlers durchdachtes, weiträumiges Konterspiel, sondern auch die innere Verkrampfung entgegen.

„Das Beste waren noch die Tore.“ Des Trainers Worte darf man schon erweitern, weil da auch noch einige „torreife“ Aktionen in Erinnerung sind. So, als Peter Strozniak zu einem Direktschuß anspielte (32.), Schmidts zweifacher Heber, den Krostitz in freier Position nicht verwertete (43.), Meinerts Paß auf Krostitz (56.), der Friese nicht ausmanövrieren konnte. Schließlich das

1:0 über die Stationen Meinert - Schmidt - Lorenz - Peter.

Aber das brachte eher Schwung ins Spiel der Böhler, die nun ohne Libero alles riskierten und den Ausgleich mehrfach vor den Füßen hatten. Havensteins Volley-Schuß (68.) rasierte die Latteoberkante; Amler rettete auf der Linie gegen Lisiewicz (75.); zuvor (53.) mußte so schon einmal Strozniak einspringen. Das „gute Ende“ kam mit einer tollen Slalom-Einlage von Lorenz, der über 50 Meter alles umkurvte, auch Kühn. Nur waren da erst 89 Minuten verstrichen. Die 90. brachte leider den unerfreulichen Schlußpunkt.

Zum Schiedsrichterkollektiv: „Friese wurde gegen Schmidt fälschlich. Da gab es für mich keine andere Entscheidung. Er soll vorher durch Anspucken provoziert worden sein. Das allerdings konnte ich nicht sehen.“ Soweit das eindeutige Urteil von Manfred Rofner, der hier wie zuvor in zwei Szenen, da einmal der HFC, einmal Böhlers Strafstoß forderten, klar und - wie wir meinen - richtig entschied. Die Entgleisungen von Friese und Schmidt waren weder aus der guten Spielatmosphäre, noch aus der Spielleitung (die Rofner energischer, bestimmter gestalten sollte) erklärbar.

HORST FRIEDEMANN

An einem Debakel vorbeigeschlittert

FC Vorwärts Frankfurt-O. FC Rot-Weiß Erfurt	4 (2)
	1 (1)

FCV (weiß-grün): Kreuzer 5, Ringk 5, Probst 6, Schuß 5, Geyer 5, Theuerkorn 4 (ab 50. Jarmuszkiwicz 3), Andrich 6, Enzmann 5, Otto 7, Conrad 6, Gramenz 6 (ab 83. Kuhlee 1) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Piepenburg.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Benkert 7, Nemetschek 4, Birke 4, Goldbach 4, Sängler 3 (ab 28. Teich 3), Ifarth 6, Winter 4, Vlay 4, Busse 3, Heun 4, Vogel 4 - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Hagen (Dresden), P. Müller (Cottbus); **Zuschauer:** 3 500; **Torfolge:** 1:0 Andrich (3.), 1:1 Heun (5.), 2:1 Conrad (27.), 3:1 Andrich (65.), 4:1 Conrad (66.). - **Torschüsse:** 17:7 (10:3); **verschuldete Freistöße:** 17:12 (7:6); **Eckbälle:** 11:7 (6:5); **Verwarnungen:** Nemetschek (wegen Foulspiels) und Goldbach (wegen Meckerns).

Der Erfurter Schlußmann Wolfgang Benkert streifte zur Halbzeit eine Trainingshose über. Aber gefahren hatte er doch wahrlich bis dahin nicht. „Vielleicht brennen ihm die Schienbeine von den Schüssen unserer Spieler“, flachte der langjährige FCV-Mittelfeldspieler Rein-

hard Segger. So konnte es durchaus sein, wenn man den Spielverlauf der ersten 45 Minuten resümierte. Zwar ging es nach fünf Minuten wieder von vorn los, aber dann eigentlich nur noch richtig für die Frankfurter, die zu Hause nicht nur Lob für gutes Spiel wie gegen Jena und Magdeburg, sondern auch eigene Tore ernten wollten.

Die Ernte hätte freilich noch besser ausfallen können. Aber da nutzte Otto seine Möglichkeit nicht (10.); schoß Conrad drüber (18.); hielt Benkert den Schuß des Mittelstürmers (28.); versiebt im wahren Sinne des Wortes Enzmann die Bälle gegen Benkert (33., 34.); traf Otto nur die Latte (38.); knallte Theuerkorn statt ins Tor einen Erfurter an die Hacken (45.). Genug der aufgezählten Möglichkeiten in der ersten Halbzeit.

Das bewegungsreiche Spiel der drei Angreifer - Otto entwich auf dem Flügel immer wieder -, der läuferische Aufwand der Mittelfeldspieler (nur Jarmuszkiwicz sollte da mehr bringen), das ständige Angriffsbemühen der Abwehrspieler - all das führte zur klaren Überlegenheit des Gastgebers.

„Ich hoffte schon, daß sich das Spiel zur Halbzeit wendet, weil man ja, wie Vorwärts heute, nicht so viele Chancen ungestraft ausläßt“, meinte später Rot-Weiß-Trainer Günter Hoffmann. Doch seine Spieler taten ihm nicht den Gefallen. Die Abwehr, eben unter Druck stehend, besaß nur selten den notwendig klaren Kopf. Einem jungen Akteur wie Nemetschek ist darauf; aber kein Vorwurf zu machen. Von Winters und Vlays sonstigen Aktivitäten gab es nichts zu sehen. Die Durchschlagskraft der Angreifer blieb gering. Das Stolpera Busse über Ball und eigene Beine in bester Position und beim Stande von 1:1 war fast symptomatisch an diesem Tage. Ifarth's Bemühen blieb allenthalben zu registrieren. Ansonsten verdiente sich Benkert trotz der vier Eigentore die beste Note. Und das sagte vieles, wenn nicht gar alles; über den Spielverlauf aus. Der Gast schlitterte an einem Debakel vorbei. Benkert verhinderte es; erst mit kurzer, dann mit langer Hose.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine abgerundete Leistung des Trios mit einem lauffreudigen Heynemann.

JÜRGEN NÖLDNER



Gegen den FC Rot-Weiß Erfurt nutzte der gastgebende FC Vorwärts Frankfurt (Oder) spielerische Vorteile nach langem einmal wieder zu Toren. Links gewinnt Andrich ein Kopfballduell gegen Winter, rechts bejubeln Otto (Vordergrund) und Gramenz die 2:1-Führung durch Conrad, Benkert, Vlay und Winter schauen betroffen drein.

Fotos: Mausolf

EXPERTEN stenogramm

- **GÜNTER GUTTMANN:** In der 1. Halbzeit ließen wir uns zu sehr das Dynamo-Spiel aufzwingen. Nach dem Wechsel wurden wir gradliniger, überbrückten auch das Mittelfeld schneller. Da hielten wir uns achtbarer. Nur bei einem eigenen Tor hätte ich eine kleine Möglichkeit für uns gesehen, das Spiel erfolgreicher zu gestalten.
- **GERHARD PRAUTZSCH:** Bis zum 2:0 war ich mit der Leistung zufrieden. Danach plätscherte das Geschehen nur noch über die Runden. Da uns Riesa nichts mehr aberlangte, war mir diese Spielweise nach den Strapazen von Lütich verständlich. In der 2. Halbzeit wirkten wir bei Kontern nicht konzentriert genug.
- **PETER KOHL:** Ein Sieg ohne besonderen Glanz. So richtig zufrieden bin ich trotz der schönen Tore nicht, weil es uns nicht gelang, unser Tempospiel über die Flügel vorzutragen. Der Druck aus der zweiten und dritten Reihe war zu gering.
- **HANS SPETH:** Spielanlage und kämpferischen Einsatz muß ich loben. Wir haben, vor allem in der 1. Halbzeit, eine ganz ordentliche Partie geboten. Aber für den Angriffsdruck wurde wohl doch zu wenig getan. Das änderte sich, als wir ohne Libero spielten. Da allerdings nutzten wir die guten Gelegenheiten nicht.
- **PETER HENSCHEL:** Erfreulich dieser Sieg, der uns eine Basis verschafft, um die Oberliga zu halten. Dazu aber ist es notwendig, immer so engagiert zu spielen wie in den zweiten 45 Minuten. Zuvor blieb die Mannschaft unter dem Druck des unbedingten Gewinnmüssens unter ihren Möglichkeiten.
- **HARRY NIPPERT:** Wir hatten uns vorgenommen, nicht zu verlieren, brachten aber weder spielerisch noch kämpferisch die erwarteten Leistungen. Nach dem 0:1 öffneten wir zwar unsere Deckung, doch bei Kontern begingen wir Stellungfehler, die Sachsenring das Spiel erleichterten. Eine schwache Partie unsererseits.
- **HANS MEYER:** Unser bemerkenswerter läuferischer und kämpferischer Aufwand schlug sich lange Zeit nicht in Chancen und Toren nieder. Der BFC, obwohl zumeist stark in der eigenen Hälfte gebunden, verlor dennoch kaum in der Abwehr die Übersicht. Er informierte durch Disziplin und ausgeprägte Sicherheit.
- **JÜRGEN BOGS:** In dieser kampfbetonten, dramatischen Partie bewährte sich die großartige taktische Disziplin unserer Mannschaft, die im Schlußgang hohe Moral bewies. Unser Konterspiel klappte nicht wie gewünscht. Dazu band uns lange Zeit zu sehr das enorme Lauf- und Druckspiel des FC Carl Zeiss.
- **HARRO MILLER:** Unsere Mannschaft bewies starke Moral und Kampfkraft. Sie überwand die zwei Rückschläge (das 0:1 und Müllers Auscheiden) schnell, zeigte größere Robustheit. Zwei Freistöße führten zu zwei Toren - gut gelernte Standards. Der FCV war in guter Spielverfassung.
- **MANFRED KUPFERSCHMIED:** Eine spielerisch recht gute Vorstellung. In kämpferischer Hinsicht gab es keinen Ausfall. Phasenweise merkte man aber später den Kräfteverschleiß. In Zweikämpfen zeigten wir viele „Unsauberkeiten“, so daß es zu viele Freistöße gegen uns gab.
- **JÜRGEN PIEPENBURG:** Eigentlich hätten wir dieses Spiel noch klarer gewinnen müssen. Der Druck aus allen Mannschaftsteilen, der Laufaufwand zahlten sich aus, wobei ich von den Erfurtern eine größere Gegenwehr erwartet hätte.
- **MANFRED PFEIFER:** Der engeren Deckung gebe ich weniger Schuld. Sie war überlastet, weil wir die Abwehr- und Mittelfeldspieler der Frankfurter nicht binden konnten. Das Ergebnis hätte durchaus noch höher ausfallen können.
- **KLAUS URBANCZYK:** Ein stimmungsvolles und durchaus abwechslungsreiches Treffen, an dem auch Wismut Anteile besaß. Mich freute, daß der Gegner auf eine Defensivvariante verzichtete und recht mutig mitspielte. Unser Übergewicht nach Halbzeit resultierte aus druckvollem, einsetzstarkem Spiel aller.
- **MANFRED FUCHS:** Aus unserer Sicht haben wir alle Möglichkeiten genutzt, um Magdeburg ernsthaft Widerstand zu leisten. Das bezieht sich auf die kämpferische Einstellung ebenso wie auf das Bemühen um spielerische Linie.



Unsere Bilder aus Zwickau und Leipzig vermitteln einen ersten winterlichen Eindruck! Links: Duell zwischen Alms vom FC Hansa und dem Zwickauer Becher. Rechts: Dennstedts Kopfball zum 2 : 1 für den 1. FC Lok Leipzig kann FCK-Torhüter Krahnke trotz reaktionsschneller Parade nicht verhindern. Fotos: Kruczynski, Härtrich

Der eigene Maßstab muß angelegt werden

Sachsenring Zwickau	2 (0)
FC Hansa Rostock	0

Sachsenring (rot): Croy 5, Schellenberg 6, Keller 7, Stemmler 5, J. Schykowski 4, A. Langer 6, Döhler 4, Stephan 5, Becher 4, Pilz 5, U. Fuchs 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Henschel.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider 5, Uteß 4, Kische 5, Littmann 5, Alms 5, Mischinger 6, Schulz 4, Schlünz 3 (ab 54. Schumann 3), Kaschke 4 (ab 71. Koppe 2), Jarohs 4, Radtke 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Nippert.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Kirschen (Frankfurt/O.), Dr. Schukat (Dölbau); **Zuschauer:** 4 500; **Torfolge:** 1 : 0 U. Fuchs (53.), 2 : 0 U. Fuchs (67., Foulschlag). — **Torschüsse:** 14 : 6 (7 : 4); **verschuldete Freistöße:** 21 : 21 (11 : 9); **Eckbälle:** 10 : 8 (5 : 5); **Verwarnungen:** Schellenberg, Döhler, U. Fuchs, Kaschke und Jarohs (alle wegen Foulspiels).

Über 20 Jahre ist es bereits her, da beendete Motor Zwickau die erste Halbserie mit sechs Pluszählern.

Dieser Wert, allgemein nicht mehr zum Klassenerhalt ausreichend, wurde nun erneut erreicht. Doch damals setzten die Zwickauer eigene Maßstäbe, hielten dank einer hervorragenden Rückrunde doch noch die Klasse. Diese Maßstäbe müssen nun wieder angelegt werden ...

„Ein kleiner Erfolg ist es ja schon, daß wir den letzten Platz abgeben konnten“, freute sich Peter Henschel über die kämpferische Steigerung seiner Schützlinge nach dem Wechsel. Zuvor nämlich lief es trotz eifriger Bemühungen nicht wie gewünscht. Zum einen spielten die Nerven nicht mit, zum anderen gab es Probleme im Kombinationsfluß auf Grund einer tückisch glatten, mit leichtem Schnee bedeckten Rasendecke. Diese widrigen Bedingungen ließen die Gastgeber aber mit zunehmender Spielzeit mehr und mehr vergessen. Dann wurden nicht nur die erwarteten kämpferischen, sondern auch immer besser spielerische Akzente gesetzt. „Das Führungstor löste bei uns vieles,

dann lief es ganz ordentlich“, meinte der zweifache Torschütze Uwe Fuchs. Zum drittenmal hintereinander zeigte der aggressive Angreifer vom Strafstoßpunkt keinerlei Nerven, vollstreckte wie schon zuvor gegen Erfurt und in Karl-Marx-Stadt sicher.

Die Grundlage für den zweiten Saisonsieg schufen in ebenso großem Maße Libero Schellenberg (spielverständlich, mit gutem Blick für die Situation), Außenverteidiger Keller (selbstbewußt), auch Langer, der in jeder Halbzeit unterschiedliche taktische Aufgaben zuverlässig löste. Mit Fleiß, unbändigem Kampfgeist und hervorragender Moral schufen sich die Sachsenringwerker eine Position, die mit noch klügeren und resoluter vorgetragenen Konterattacken zu weiteren Toren führen konnte (Pilz, Becher).

In dieser Phase, als die Hanseaten ihre Deckung öffnen mußten, zeigten sie sich doch ziemlich anfällig in der Abwehr. Da distanzierte der zuletzt

so überzeugende Uteß die Bälle nicht exakt, wurde Kische von Fuchs immer mehr in der eigenen Abwehr gebunden, gelangen auch Littmann keine Vorstöße. Auch die Mittelfeldreihe blieb etliches schuldig (Schulz, Schlünz), so daß sich die Angreifer vergebens mühten. Zudem wurden sie von den später kompromißlosen Sachsenring-Verteidigern kaum aus den Augen gelassen. „Ein verdienter Sieg der Zwickauer“, anerkannte schließlich Michael Mischinger, dem es selten gelang, die Handlungsfäden in die Hand zu bekommen.

So traten die Rostocker, die sich zwölf Punkte als Halbserienziel gesetzt hatten, mit einem geringen Defizit ihre Heimreise an.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stumpf hatte es nicht einfach, zwischen Foulspiel und Übereifer auf dem glatten Untergrund zu entscheiden. Fand nach etwas unsicherem Beginn seine Linie zusehends besser und brachte das Spiel gut über die Runden. **ANDREAS BAINGO**

Mit Schwierigkeiten wächst eine Elf

1. FC Lok Leipzig	3 (2)
FC Karl-Marx-Stadt	1 (1)

1. FC Lok (blau-gelb): R. Müller 3 (ab 12. Stötzner 5), Sekora 5, Treske 4, Dennstedt 7, Fritsche 6, Liebers 7, Roth 6, Altmann 5, Kinne 4, Kühn 5, Schlieder 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Müller.

FCK (weiß-weißblau): Krahnke 5, Birner 5, Pelz 4, Uhlig 5, Lettau 5, Bähringer 6, A. Müller 4, Heß 4, Killermann 3 (ab 46. H. Richter 5), Petzold 5, Ihle 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Ziller (Königsbrück), Haupt (Berlin); **Zuschauer:** 6 000; **Torfolge:** 0 : 1 Ihle (11.), 1 : 1 Fritsche (20.), 2 : 1 Dennstedt (41.), 3 : 1 Schlieder (88.). — **Torschüsse:** 15 : 7 (7 : 4); **verschuldete Freistöße:** 21 : 25 (8 : 15); **Eckbälle:** 10 : 2 (6 : 1); **Verwarnungen:** keine.

Die Leipziger haben es in dieser Herbstserie gelernt, Woche für Woche mit Umstellungen und mit manchen Schrecksekunden zu leben. Als die FCK-Nr. 11 in der 11. Minute

das 0 : 1 besorgte, wurde das keineswegs als Faschingscherz empfunden, zumal bei der unglücklichen Abwehr noch Torwart René Müller mit einer Jochbeinverletzung, ausscheiden mußte. Für ihn kam erstmals in dieser Saison Stötzner. Er strahlte sehr bald Selbstbewußtsein aus. „Ein prickelndes Gefühl war es schon, aber die Spieler unterstützten mich sehr gut“, bemerkte er später. Minuten vor dem Anpfiff hatte sich Großmann beim Warmmachen einen Muskelfaseranriß zugezogen. Für ihn sprang Schlieder ein, ohne daß im Angriff ein Riß entstand. Die Lok-Elf, ohne die verletzten Baum, Moldt, Kreer und Zötzsche ohnehin arg gehandikapt, überwand dies alles, ohne sich auch nur Sekunden schockiert zu zeigen. „Kämpferisch gesteigert und Geschlossenheit zeigt!“ kommentierte Matthias Liebers, der mit seinem Einsatz selbst ein Beispiel gab. **Die Messerstädter sind mit den Schwierigkeiten gewachsen. Sie scheinen unempfindlicher, kampftentschlossener geworden zu sein.**

Eine Tugend, die den begabten Technikern gut zu Gesicht steht!

„Gegen einen mit viel Schneid und Selbstvertrauen spielenden FCK hat sich die Mannschaft schnell gefangen“, so sah es Lok-Cheftrainer Horst Scherbaum. „Nicht zuletzt durch das herrliche Freistoßtor Fritsches und den wunderbaren Kopfballtreffer Dennstedts nach Liebers Freistoß.“ Zwei Verteidiger-Tore in Standardszenen, die zur Wende führten. „Am Anfang taten wir uns schwer, aber dann entschied auch die Summe der gewonnenen Zweikämpfe für uns“, ergänzte Joachim Fritsche. Bei widrigen Witterungs- und Bodenbedingungen spielten die Gastgeber nicht nur ihre technisch-taktischen Vorzüge aus, sondern sie operierten auch mit hohem Kraft- und Laufaufwand. Dem gaben Liebers den zweckmäßigen Zuschnitt mit seinen strategischen Fähigkeiten, Dennstedt mit seiner Kopfballstärke und Offensivkraft, Roth mit seiner unermüdlichen Pendlerrolle. Fritsche mit seiner Dynamik, seinen Flügelvorstößen. Daß sich in diese

drängende Elf die jungen Treske und Schlieder gut einfügten, ja mitgerissen wurden, daß Sekora ohne Hektik umsichtig seine Abwehr formieren konnte, wurde schon als selbstverständlich empfunden.

Loks optische Vorteile waren deutlich, aber der FCK gab aus der Konterhaltung spielerisch eine gute Figur ab. „Wenn nur nicht zu unsauber am Mann gekämpft worden wäre, wodurch wir viele Freistöße gegen uns hinnehmen mußten“, bemerkte FCK-Mannschaftsleiter Peter Müller. „Dadurch gerieten wir entscheidend ins Hintertreffen.“ Er freute sich über das große Lauspiel der Stürmer Petzold und Ihle, besonders über den Tatendurst von H. Richter, durch den die Gäste ihrem Angriff nach der Pause zu einem Trio erweiterten. Auch Bähringer leistete jetzt im Mittelfeld ein sehr konstruktives Pensum.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Peschel pfiff aufmerksam alles, vielleicht mitunter zu kleinlich in dem sehr fairen Treffen.

WOLF HEMPEL

Achtelfinal-Hinspiel im UEFA-Cup 80/81:

Spielkulturell von bester Güte!

Von Dieter Buchspieß

UEFA-Cup, Hinspiel im Achtelfinale: Standard Lüttich-Dynamo Dresden 1:1 (0:1)

Standard (weiß): Preud'homme, Daerden (ab 56. Vandersmissen), Gerets, Renquin, Plessers, Tahamata, Sigurvinsson, Graf, Wellens, Edström (ab 46. de Matos), Voordeckers (im 1-3-3-3); Trainer: Happel.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski, Dörner, M. Müller, Schmuck, A. Schmidt, Häfner, Weber, Trautmann, Heidler, Kotte, Döschner (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Michelotti, Prati, Vitall (alle Italien); Zuschauer: 30 000 am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht im „Stadion Sclessin“, Lüttich; Torfolge: 0:1 Heidler (36.), 1:1 Plessers (88.).

Nichts im taktischen Konzept von Gerhard Prautzsch sollte dem Zufall überlassen bleiben. Die ernste Miene des Dynamo-Trainers wies auf die Gründlichkeit seiner Gedankengänge vor dieser Partie hin. Sie betrafen die mögliche Standard-Formation gleichermaßen wie das eigene erfolversprechende Spielkonzept. „Mit Tahamata als offensivem Mittelfeldakteur wie zuletzt auch gegen Molenbeek, mit Voordeckers auf einer der beiden Flügelpositionen?“ Diese Frage stellte er sich mehr als einmal. Über eines allerdings mußte man sich im Dresdner Lager von vornherein im klaren sein: Trainer Ernst Happel würde seine Elf auf jeden Fall so formieren, daß sie zu „totalem Angriffsfußball“ fähig sei. Mehr als einmal zuvor hatte er den Elbestadtern diesen wortgewaltigen Warnschuß unüberhörbar vor den Bug gesetzt!

Schon lange vor dem Anpfiff trug die ausgelassene Stimmung auf den Rängen Volksfestcharakter. Standard hatte die Begeisterungsfähigkeit der Fans als zusätzliches Schockmittel für Dynamo ganz offensichtlich fest einkalkuliert. Doch Kapitän Dörner und seine Männer nahmen es schon bei der Begrüßung auf dem Feld mit einer Gelassenheit hin, die innere Ruhe und Vertrauen in das eigene Leistungs-

vermögen verriet. Wir täuschten uns erfreulicherweise nicht in dieser Annahme, als Italiens FIFA-Referee Michelotti wenige Minuten später die Partie anpfiff. Sie sollte zu den beeindruckendsten unseres Vizemeisters im laufenden EC-Wettbewerb werden!

Keine Ungereimtheiten

Die Befürchtung, von den sofort aus allen Positionen drängenden Belgiern überrannt zu werden, war völlig unbegründet. Jeder Dresdner fand sofort zu seinem Mann, ließ taktische Ungereimtheiten gar nicht erst aufkommen. Trautmann folgte dem sich als vierte Angriffsspitze auf der rechten Seite einordnenden Wirbelwind Tahamata konsequent; Weber stoppte Sigurvinssons Drang nach vorn zumeist schon am Mittelkreis energisch. Zwar setzte sich der kraftvolle Wellens in der Startphase mit zwei gefährlichen Hinterhalschüssen gut in Szene, beanspruchte Voordeckers die Aufmerksamkeit von M. Müller mit einigen beherzten Dribblings ins Angriffszentrum hinein, doch ihren gewohnt-dynamischen, tempostarken und wie zuletzt fast stets auch mit plazierten Torschüssen abgeschlossenen Rhythmus fand der Gastgeber nicht annähernd. Fehlpässe im Direktspiel (Sigurvinsson, Gerets), ungenau geschlagene Steilpässe (Renquin, Graf), Kurzkombinationen ohne jeglichen Raumgewinn vor der eigenen Abwehr unterstrichen mehr und mehr die Auswegslosigkeit, in der sich die Elf gegen ihren diszipliniert-konzentriert operierenden Kontrahenten befand. Und dann brach Dynamos große Zeit an:

Präzises, schnelles Kombinationspiel im Rücken der tempofähig ganz offensichtlich überforderten Standard-Mittelfeldachse lähmte das gegnerische Offensivkonzept entscheidend. Auf ständige und sinnvolle Positionswechsel, auf das überlegte Aufschließen von Dörner, Schmuck oder M. Müller, auf die blitzartigen Wechsel zwischen Trautmann und Döschner auf der linken



Links: In der zweiten Halbzeit war Belgiens Nationalverteidiger Renquin fast nur noch in der Angriffsmitte zu finden, wo er für erhöhten Angriffsdruck sorgte. Hier versucht er sich im energischen Dribbling gegen Weber und M. Müller zu behaupten. Rechts: Standard-Flügelstürmer Voordeckers konnte nur selten seine oft gerühmte Gefährlichkeit unter Beweis stellen, wurde von A. Schmidt resolut beschattet. Diese Aktion (mit gefährlichem Spiel gegen sich selbst!) bringt dem Belgier wiederum keinen entscheidenden Vorteil. Fotos: ADN / ZB

Flanke, auf Heidlers technisch sehenswerte Dribblings und die kraftvollen Ausbrüche Kottes fand der international erfahrene Partner keine Antwort, die Dresden von der spielerisch so beeindruckenden Linie in den ersten 45 Minuten hätte abbringen können. Das Eingeständnis von Trainer Ernst Happel: „So elegant, ihres Könnens sicher spielte hier in „Sclessin“ lange Zeit keine Mannschaft auf!“

Häfners überragende Klasse als spielgestaltender Akteur im Mittelfeld suchte auch an diesem Abend wieder ihresgleichen. Daß er für Heidler (12.) und Döschner (28.) klare Einschußmöglichkeiten nach glänzenden Solo-Einlagen vorbereitete, unterstreicht die Geradlinigkeit seines immer wieder mit Beifall bedachten Stils nur noch zusätzlich. Hier konnte, ja mußte die Dresdner Elf bereits die Vorentscheidung herbeiführen, Standards spürbar angekratztes Selbstvertrauen noch in weitaus stärkerem Maße unterminieren. Dann wären Drucksituationen, wie sie nach der Pause auf die Schwarz-Gelben zukamen, höchstwahrscheinlich ausgeblieben.

Mit letztem Risiko

Positionelle Veränderungen bei Standard waren ausschließlich aus der Not geboren, in der sich die

Mannschaft beim Wechsel befand. Ihre Wucht vergrößerte sich mit dem Einsatz von de Matos für Edström, der gegen Schmuck keinen Stich bekam, vor allem aber durch Tahamatas bewegliches Vorpellen über beide Flügel und den Verzicht auf die Position des Vorstoppers (Renquin). Das Spiel verlagerte sich zusehends in die Dresdner Hälfte, gewann an Zuspitzung durch viele hohe und halbhohere Eingaben ins Zentrum, die den später immer stärker in den Mittelpunkt rückenden Jakubowski und seine Vordermänner in höchstem Maße gedanklich und körperlich forderten. „Auf dem tiefen Boden waren unsere ebenfalls in der Abwehr gebundenen Spitzen jetzt nicht mehr in der Lage, Durchbrüche bis zum gegnerischen Strafraum zu starten. Das vor allem erklärt Standards anhaltende Feldvorteile“, schätzte Reinhard Häfner ein.

Doch erst die 88. Minute brachte Lüttich an das Ziel langgehegter Wünsche: Freistoß, als Michelotti bei Kottes Körpereinsatz eine Unkorrektheit erkannt haben wollte. Plessers, der erfolgreiche Schütze, verschwand wenig später in einem Knäuel vor Freude schier überschäumender Standard-Akteure. Zwei Stunden vorher wäre ein 1:1 für sie noch so gut wie unfassbar oder unzumutbar gewesen...

Halbzeit-Fazit

Trainer Gerhard Prautzsch (Dynamo Dresden):



Mit einer in jeder Hinsicht überzeugenden Partie im ersten Abschnitt ließen wir Standard nicht zur Entfaltung kommen. Der Angriffsdruck der Belgier bewegte sich lange Zeit in recht bescheidenem Rahmen, weil wir nicht nur konsequent, energisch störten, sondern Ballbesitz sofort in schnelle Bewegung und klar konzipiertes Kom-

binationspiel umsetzen. Dabei freute ich mich über Döschner, dessen Spiel nach langer Pause allmählich wieder die geradlinigen Züge seiner besten Tage zu tragen beginnt. Was unsere Leistung etwas einschränkt: Im zweiten Abschnitt schlugen wir zu viele Bälle unter Bedrängnis immer wieder in die Füße des aufrückenden Gegners.

Was Standard an individueller Stürmerklasse diesmal nur andeutete, kann beim Rückspiel im Konterkonzept zu einem höchst unberechenbaren, gefährlichen Faktor werden. Das sagte ich unter dem Eindruck des hervorragenden Ergebnisses von Lüttich schon jetzt ohne alle Umschweife. Für mich bleibt der Gesamtausgang offen.

Statistisches zum Spiel:

Vierter Torschuß von Plessers fand das Ziel

Torschüsse: 18 : 11 (6 : 8).

Folgende Spieler schossen auf das Tor: bei Standard Wellens 4x (8./-, 11./-, 27./+, 72./+), Plessers 4x (52./-, 56./-, 84./-, 88./+), Gerets 3x (24./-, 51./-, 87./+), Graf 2x (7./-, 64./+), Edström 1x (33./-), Voordeckers 1x (49./+), de Matos 1x (70./-), Sigurvinsson 1x (79./+), Tahamata 1x (83./+); bei Dynamo Döschner 3x (15./-, 28./-, 40./-), Heidler 2x (12./-, 36./+), Kotte 2x (14./+, 89./-), Dörner 1x (23./-), Schmuck 1x (25./-), Trautmann 1x (69./-), A. Schmidt 1x (81./-).

Verschuldete Freistöße: 12 : 24 (6 : 11).

Sie wurden verschuldet: bei Standard von Sigurvinsson, Voordeckers, Wellens, Graf je 2, Tahamata, Renquin, Vandersmissen und de Matos je 1; bei Dynamo von Döschner 5, M. Müller 4, Kotte, Heidler und A. Schmidt je 3, Weber und Trautmann je 2, Schmuck und Häfner je 1.

Eckbälle: 11 : 3 (4 : 3).

Sie wurden ausgeführt: bei Standard von Wellens 6 (12., 13., 18., 38., 72., 79.), Tahamata 4 (49., 50., 62., 65.) und Graf 1 (48.); bei Dynamo von Häfner 2 (9., 14.) und Heidler 1 (34.).

Anmerkungen: Zahlen in Klammern = 1. Halbzeit; + = plazierte Torschüsse; - = unplatzierte Torschüsse.

Verwarnungen:

Häfner und Kotte (43., 56., beide wegen Foulspiels).



Die beiden Treffer aus der Sicht des Schützen und des Torhüters



Heidlers Aktionen waren wiederum von technisch gutem Format. Doch viel wichtiger war in Lüttich, daß der Flügelstürmer auch die Wege in die Spitze ging, das 1:0 für Dynamo erzielte.

Foto: Thomas

● **Gert Heidler (zum Dresdner Führungstreffer in der 36. Minute):** „Ich verfolgte in halblinker Position genau die Spielentwicklung auf der rechten Seite. Als Döschner urplötzlich antrat, versuchte ich mich sofort von Tahamata zu lösen. Das gelang mir, weil der gegnerische Mittelfeldakteur nicht energisch folgte, die heraufziehende Gefahr ganz offensichtlich nicht ahnte. Döschners flaches und scharfes Zuspiel mit dem rechten Fuß erreichte mich etwa drei Meter vor dem Lütticher Tor völlig unbedrängt. Mit der Innenseite zu vollenden, war dann kein Problem mehr.“

● **Bernd Jakubowski (zum Standard-Ausgleichstreffer in der 88. Minute):** „Aus meiner Sicht war Kottes Oberkörpereinsatz korrekt, brauchte also nicht durch den Pfiff des Unparteiischen bestraft zu werden. Doch folgenswer war vielmehr, daß sich unsere Abwehrmauer mindestens zehn oder gar elf Meter vom Tatort postierte, auch niemand daran dachte, die Ausführung im Rahmen des Reglements etwas hinauszuzögern. Das gab Plessers die Möglichkeit, den Ball scharf über die Köpfe hinweg genau ins rechte Eck zu schlagen. Ich sah ihn erst, als er die Linie bereits überschritten hatte.“

Paukenschlag durch AS St. Etienne: 5 : 0 der Franzosen beim Hamburger SV!

● **Hamburger SV-AS St. Etienne 0 : 5 (0 : 3):** Der BRD-Vizemeister wurde von den spielerisch hervorragend aufgelegten Franzosen nach allen Regeln der Kunst auseinandergenommen. Hartwig leitete das Debakel mit einem Eigentor ein (8.), Platini (27., 87.), Larios (39.) und Zimako (85.) schraubten das Ergebnis in eine vorher von niemandem erwartete Höhe. Der Vorjahrsfinalist des Meisterscups besaß gegen den neunfachen französischen Titelträger niemals eine Chance, die Partie für sich zu entscheiden. Vor 37 000 Zuschauern war es erst die zweite Heimmiederlage der Hamburger im 39. EC-Spiel.

● **Ipswich Town-Widzew Lodz 5 : 0 (3 : 0):** Die von Anbeginn ein enormes Tempo vorlegenden Platzbesitzer wurden zwar zunächst von den Gästen noch vor dem Strafraum abgefangen, doch mit Warks Führungstor (22.) schienen alle guten Vorsätze dahin. Abwehrfehler (Zmuda) erleichterten Ipswich das Torenschießen. (Brazil/42., Wark/45.). Als schließlich Mariner per Bilderrück-Kopfball (70.) und zum dritten Male Wark (78.) noch zweimal ins Schwarze trafen, dürften die Weichen für das Weiterkommen bereits gestellt sein.

● **SC Lokeren-Real San Sebastian 1 : 0 (0 : 0):** Obwohl Schlußmann Arconada vor dem Wechsel zwei Großchancen von Lato vereitelte, mußte er sich dennoch durch einen Kopfball von ihm geschlagen geben (47.). Mehr aber ließ der überragende Schlußmann nicht zu. Die Belgier bestimmten über weite Strecken das Geschehen, eine bessere Ausgangsposition aber vermochten sie wegen fehlender Durchschlagskraft nicht zu erzielen.

● **Eintracht Frankfurt/M.-FC Sochaux 4 : 2 (2 : 0):** 14 000 Zuschauer hatten zunächst viel Grund zum Jubel. Neuberger (3.), Borchers (43.), Hölzenbein (52.)

und Nachtweih (62.) schossen einen deutlichen 4 : 0-Vorsprung heraus. Die weiterhin offensiv eingestellten Gäste aber sahen ihre Bemühungen noch belohnt. Genghini (72.) sowie Pezzey, der einen Ruty-Schuß ins eigene Netz abfälschte (88.), sorgten für die Gefegore.

● **VfB Stuttgart-1. FC Köln 3 : 1 (2 : 1):** Kölns Außenverteidiger Konopka überraschte Stuttgarts Torhüter Roleder bereits nach 17 Minuten mit einem Schuß aus spitzem Winkel, die sich steigerten Stuttgarter aber sicherten sich doch noch einen klaren Sieg. In erster Linie zeichnete der gut aufgelegte Müller dafür verantwortlich, der den Rückstand noch vor dem Wechsel mehr als wettmachte (22., 35./Strafstoß nach Stracks Foul an Kelsch). Karl-Heinz Förster schließlich sah seinen Vorwärtsdrang mit dem 3 : 1 (53.) belohnt.

● **Radnicki Nis-AZ 67 Alkmaar 2 : 2 (0 : 1):** Nur wenige Höhepunkte wurden in der ersten Halbzeit verzeichnet. Erst als Nis-Torhüter Pantelic per Strafstoß ausgeglichen hatte (47. - Tol erzielte nach 31 Minuten die Gästeführung) kamen Farbe und etwas mehr Tempo in die zuvor langatmige Partie. Kist (78.) schloß die erneute Alkmaar-Führung heraus, Panajotovic aber gleich wenig später aus (82.).

● **Grasshoppers Zürich-AC Turin 2 : 1 (0 : 0):** Nach 50 Minuten waren die Gäste am Ziel ihrer Wünsche. Sclosa schloß den angestrebten Auswärtstreffer. Die Schweizer aber schlugen eiskalt zurück, kamen durch Koller zum Ausgleich (54.), mußten aber immer wieder auf Graziani achten, über den die Turiner ein gefährliches Konterspiel aufzogen. Das dynamische Mittelfeld der Grasshoppers aber gab letztlich doch den Ausschlag. Heinz Herrmann war es, der acht Minuten vor dem Ende das Siegestor markierte.



Das erste der vier Tore, die Eintracht Frankfurt/M. gegen den FC Sochaux schloß, fällt hier durch Neuberger. Torhüter Rust kann dem Leder nur betroffen nachschauen. Mit 2 : 4 ist seine Mannschaft aber durchaus noch nicht hoffnungslos geschlagen.

Foto: ADN / ZB

Von Saint-Cervais bis nach Sclessin

Das Gründungsdatum von Standard Lüttich geht auf das Jahr 1898 zurück. Doch die Wiege des belgischen Klubs, so weiß es die umfangreiche Chronik zu berichten, stand nicht an der Maas, sondern an der Seine - exakt am College von Saint-Cervais in Paris. Sportbegeisterte belgische Studenten fühlten sich veranlaßt, der aufkommenden Popularität des Fußballs Rechnung zu tragen, einen eigenen Klub ins Leben zu rufen. Noch im gleichen Jahr erhielt er in Lüttich sein festes Domizil; auf einer 3 300 Hektar umfassenden Fläche im Südosten der Stadt, die bis zum heutigen Tag ihren Namen trägt; Sclessin.

Standards Aufstieg in die Oberliga vollzog sich in der Saison 1908/09, war

allerdings nur von vierjähriger Dauer. Wesentlich länger mußte der Klub darum ringen, den Wiederaufstieg zu schaffen. Doch nach 1922/23 wurde er niemals wieder zweitklassig! Und schon vier Jahr darauf stellte sich der erste aufsehenerregende Erfolg ein: belgischer Vizemeister. Wenig später vergrößerte sich das Terrain auf rund 4 500 Hektar, wurde eine Betontribüne errichtet und das Fassungsvermögen der Anlage beträchtlich erweitert. Sie faßte 1954, als Standard zum ersten Mal den Pokal gewinnen konnte, 10 000 Zuschauer, die diesen Sieg des unauffalt-sam nach oben strebenden Klubs gebührend feierten. Das „Stade de Sclessin“ war zum Inbegriff für guten Fußball geworden ...

Inzwischen trägt man sich beim sechsfachen belgischen Landesmeister mit neuen, festen Vorstellungen, was die Erweiterung der inzwischen doch in verschiedener Hinsicht überalterten Anlage

anbetrifft: Erhöhung des Fassungsvermögens von gegenwärtig 38 600 auf 45 128 Besucher durch Aufschüttung der Ränge und die Errichtung eines wesentlich größeren, überdachten Tribünenkomplexes. Ein Modell unterstreicht den modernen Charakter des neuen „Municipal“ von Sclessin. Wann es realisiert wird, weiß jedoch niemand von den Verantwortlichen des Lütticher Klubs exakt. „Wir hoffen auf das Jahr 1982“, so Vorstandsmitglied Michel Hody, „aber klare Terminabsprachen mit der Stadt als dem Kostenträger dieser Maßnahme wurden bisher noch nicht erzielt.“ Und dann mit einem vielsagenden Lächeln: „Wir haben die Herren aber darauf aufmerksam gemacht, daß im kommenden Jahr Parlamentswahlen auf der Tagesordnung stehen. Hoffentlich verpflichtet sie das in stärkerem Maße dem Sport gegenüber.“

Die Standard-Mannschaft der Saison 80/81 reiht sich ein in die besten des

Landes. Ihr Name wird mit denen des RSC Anderlecht, Lierse SK, FC Brügge oder SK Beveren-Waas in einem Atemzug genannt. Ungeachtet dessen, daß erneute Titelambitionen bei sechs Punkten Rückstand gegenüber dem souveränen Tabellenführer RSC nicht mehr aufkeimen. Um so stärker fühlt sich die Mannschaft deshalb angesprochen, im laufenden UEFA-Pokal ihre Chance beim Schopfe zu packen. Und da weist die Erfolgsbilanz aus, daß Standard in den bisherigen fünf Vergleichen bei drei Siegen und zwei Remis ungeschlagen blieb, nach dem 1 : 1 zu Hause gegen Steaua Bukarest im zweiten Vergleich dann ebenso 2 : 1 gewann wie in den folgenden Auseinandersetzungen mit dem 1. FC Kaiserslautern.

Das wissen die Dresdner nach ihrem durchaus bemerkenswerten Remis von „Sclessin“ vor der Neuauflage im heimischen Dynamo-Stadion am 10. Dezember ohne Zweifel zu schätzen und zu beachten!

D. B.

nachwuchs oberliga

● FC Carl Zeiss Jena-BFC Dynamo 0 : 1 (0 : 0)

FC Carl Zeiss: Runkewitz, Fleck, Rode, Kub, Schilling, Pohl, Steinborn, Pitzelkow, Roß (ab 75. Brückner), J. Burow (ab 79. U. Burow), Rost; Trainer: Thomale.
BFC: Prieß, Albert Ullrich, Brillat, Jodelat, Schlegel, Backs, Ernst, Petzold, Helms, Martins, Kubowitz; Trainer: Schöen.

Schiedsrichter: Radtke (Breitungen); Torschütze: Kubowitz (76.); Verwarnungen: keine.

● 1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt 2 : 0 (0 : 0)

1. FC Lok: Schmidt, Dunkel, Sauer, Greiner, Rinkau, Walzel, Bredow, Thalmann, Haarseim (ab 80. Häring), Ferl (ab 46. Dienemann), Wagner; Trainer: Hartmann.
FC Karl-Marx: Fuchs, M. Müller, Schädlich, Wunderlich, Krahn, Schneider, B. Richter, Gerstenberger, Persigehl, Günther, Bemme; Trainer: Peter.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); Torfolge: 1 : 0 Thalmann (64.), 2 : 0 Sauer (72.). - Verwarnungen: Walzel, Dunkel - Wunderlich.

● FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen FC Rot-Weiß Erfurt 4 : 1 (3 : 0)

FCV: Delerol, I. Nachtigall, Haase, Andreeßen (ab 66. Werder), Teichmann, Schulz, Rudolph, Lehmann, J. Nachtigall (ab 21. Franz), Lindemann, König; Trainer: Großheim.

FC Rot-Weiß: Oevermann, Röder, Geisenhöfner, Berschuk, Becker, Fehrenbacher, Rustler (76. Platzverweis), Jäger, Matthä, Specht, K. Schröder (ab 25. Hornik); Trainer: Menz/Egel.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Torfolge: 1 : 0 Lindemann (3.), 2 : 0 Schulz (13.), 3 : 0 Lehmann (19.), 3 : 1 Matthä (71.), 4 : 1 Rudolph (80.). - Verwarnungen: Lehmann - Rustler, Schröder, Fehrenbacher.

● 1. FC Magdeburg-Wismut Aue 1 : 1 (1 : 1)

1. FC Magdeburg: Barbig, Frähdorf, Löffelmann, Pahlke, Demuth, Rakus, Lieberam (ab 46. Döbel), Wittke, Rudolph, Cebulla, B. Müller (ab 72. Thomas); Trainer: Meister.

Wismut: Stettinius, Lippold, Friedrich, Stierand, Glaser, Spindler, Preis, Süß, Riedel, Thormann, Gerlach; Übungsleiter: Schmiedel.

Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Torfolge: 1 : 0 Cebulla (19.), 1 : 1 Glaser (43.). - Verwarnung: Riedel.

● HFC Chemie-Chemie Böhlen 0 : 3 (0 : 1)

HFC: Walther, Kaminski, Meichsner, Günther, Rehschuh, Gorn, Schübbe, Gelhaar (ab 70. Schmied), Zorn, Wagner, Steinkopf (ab 46. Ceranski); Trainer: Donau.

Chemie: Herrmann, Liebeheim, Schweineberg, Ch. Müller, Hoß, Schneider, Gladrow, Kamenz, Zaspel, Fucke, Hintke (ab 46. Selka); Übungsleiter: Fischer.

Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Torfolge: 0 : 1 Kamenz (39.), 0 : 2 Schweineberg (65.), 0 : 3 Kamenz (89.). - Verwarnungen: keine.

● Stahl Riesa-Dynamo Dresden 0 : 3 (0 : 1)

Stahl: Lerchner, Freigang, Schumann, Nakolzin, Semek, Kerper, Juretzko, U. Michel, Jentsch, Lundström, Heinze; Übungsleiter: Weißpflock.

Dynamo: Boden, Hübschmann, Mittag, Zschiedrich, Lachmann, Vettes (ab 75. Kleditzsch), K. Müller, Schlicke, Pfahl, Gütschow (ab 56. Seifert), Richter; Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 0 : 1 Pfahl (31.), 0 : 2 K. Müller (47.), 0 : 3 Pfahl (65.). - Verwarnung: keine.



Obgleich das Nachwuchs-Oberligakollektiv des FC Carl Zeiss Jena am letzten Spieltag der 1. Halbserie mit 0 : 1 gegen den BFC Dynamo die erste Saisonniederlage überhaupt hinnehmen mußte, sicherte es sich doch den inoffiziellen Titel eines Herbstmeisters. Der Vorsprung der Schützlinge von Trainer Thomale, den wir ganz links im Bild sehen, ist aber nun bereits auf einen Punkt zusammen geschmolzen. Das garantiert für die Spiele der 2. Halbserie zweifellos einen spannenden, leistungsfördernden Verlauf!

Foto: Thonfeld

Der Probleme meistens Herr geworden

Viele Sachsenring-Talente schafften den Sprung nach oben

● Sachsenring Zwickau-FC Hansa Rostock 2 : 2 (1 : 0)

Sachsenring: Kompalla, Weiß, Dünger, Hahn, Lorenz, Martin, Franz, Bennewitz, Wilde, Löscher, B. Fuchs (ab 75. Schumacher); Übungsleiter: i. V. Voit.

FC Hansa: Gensich, Arnholdt, Babendeerde (ab 55. Patzenhauer), Wandke, Rillich, Märzke, Klüßendorf, Pinkoß, Ewert, Pügge, Zachhuber (ab 75. Wenzlawski); Trainer: Pöschel.

Schiedsrichter: Zschunke (Greiz); Torfolge: 1 : 0 Martin (23.), 2 : 0 B. Fuchs (46.), 2 : 1 Pügge (78.), 2 : 2 Klüßendorf (83.). - Verwarnungen: Hahn, Martin - Pinkoß, Zachhuber.

Schon seit Jahren ist Sachsenring Zwickau bekannt ob seiner ausgezeichneten Nachwuchsarbeit. Auch derzeit stehen etliche Talente im Oberliga-Kollektiv, die zwar noch nicht über die notwendige Stabilität verfügen, ihre Sache aber doch recht ordentlich zu machen versuchen. „Becher, Keller, Döhler und Hache erkämpften sich mittlerweile einen Stammplatz“, betonte der seit Jahren bewährte Übungsleiter Gerald Kunstmann. „Und mit Babik steht ein weiterer talentierter Bursche auf dem Sprung.“

Natürlich wirkt sich das aus auf das Nachwuchskollektiv, das nicht so gut dasteht wie vor Jahresfrist. „Aber auch für uns ist es ja am wichtigsten, wie es um die Belange der Oberliga bestellt ist“, betonte

Jürgen Voit. „Und dafür tun auch wir alles.“

Das Übungsleiterduo fand immer wieder begabte Jungen, die es fachgerecht anleitete, ihnen den Sprung in die „Erste“ erleichterte. Zu ihm setzen jetzt vor allem Dünger, Wilde, auch die Torhüter Kompalla und Rathmann an, auch wenn es für sie alle nicht leicht wird.

Natürlich stehen die Sachsenring-Männer vor einigen Problemen, sind ihrer aber bisher immer Herr geworden. „Die Situation bei unseren Junioren ist derzeit die, daß sie in der 1. Männer-Kreisklasse spielen, dort aber das Niveau nicht so ist, daß eine spielerische Profilierung zustande käme“, bemängelte Gerald Kunstmann. Bis jetzt aber vermochten die Zwickauer immer noch allerhand aus dieser Situation zu machen. Der Talente gibt es etliche. „Für uns aber wird es immer schwieriger, an diese heranzukommen, weil von den TZ-Kadern kaum einer zu uns stößt“, umriß es der Übungsleiter. Im Schüler- und Jugendbereich gibt es einige schwache Stellen, die nicht so leicht zu beheben sein werden.

Mit viel Ehrgeiz und Energie haben die Zwickauer aber schon so manchen Berg versetzt. Sicherlich gelingt es ihnen auch hierbei. a. b.

Statistische Details

● Bei 20 Toren (Schnitt 2,85) erhöhte sich die Trefferausbeute mit Abschluß der 1. Halbserie auf 287. Damit liegt der Durchschnitt pro Begegnung bei 3,15.

● Die Bilanz der 13. Runde: Zwei Heimsiege, zwei Unentschieden, drei Auswärtserfolge bei einem Torverhältnis von 9 : 11 sowie 6 : 8 Punkten. Die Gesamtbilanz lautet nun: 34 Siege für die Gastgeber, 23 Remis und 34 Erfolge auf gegnerischem Platz bei einem Torverhältnis von 143 : 144.

● Vom sechsten Feldverweis war Rustler (FC Rot-Weiß Erfurt) beim 1 : 4 seiner Mannschaft gegen den FC Vorwärts in Frankfurt/O. betroffen. Vor ihm mußten bereits Roß (Jena/4.), Hornik (Erfurt/7.), Zschiedrich (Dresden) und Schneider (FCV / beide 8.) sowie Steinland (Rostock / 11. Spieltag) frühzeitig das Feld verlassen.

● Die Anzahl der Verwarnungen erhöhte sich um zwölf von bisher 123 auf 135. Nach seiner Spielsperre wegen der dritten gelben Karte (8. Runde) wurde der Erfurter Fehrenbacher am Wochenende bereits zum vierten Male im Verlauf der 1. Halbserie verwarnt.

Die besten Torschützen

Name	Sp.	Tore
Pfahl (Dynamo Dresden)	12	12
Minge (Dynamo Dresden)	8	8
Kühne (1. FC Lok Leipzig)	8	8
Döbel (1. FC Magdeburg)	6	6
Schieder (1. FC Lok Leipzig)	6	6
J. Burow (FC Carl Zeiss Jena)	6	6
Steinborn (FC Carl Zeiss Jena)	5	5
Heinze (Stahl Riesa)	5	5
Fehrenbacher (FC Rot-Weiß Erfurt)	4	4
Specht (FC Rot-Weiß Erfurt)	4	4
Martins (BFC Dynamo)	4	4
Kubowitz (BFC Dynamo)	4	4
Günther (FC Karl-Marx-Stadt)	4	4
Bemme (FC Karl-Marx-Stadt)	4	4
Persigehl (FC Karl-Marx-Stadt)	4	4
Meixner (FC Carl Zeiss Jena)	4	4
Rost (FC Carl Zeiss Jena)	4	4
Schmied (HFC Chemie)	4	4
Lehmann (FC Vorwärts Frankfurt/O.)	4	4
Lindemann (FC Vorwärts)	4	4

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. FC Carl Zeiss Jena (1)	12	10	2	27:8	+19	22:4
2. Dynamo Dresden (3)	12	10	1	25:11	+14	21:5
1. FC Rot-Weiß Erfurt (3)	13	8	2	27:14	+13	18:8
4. Berliner FC Dynamo (4)	13	6	1	20:13	+7	18:8
5. FC Vw. Frankfurt (O.) (5)	13	7	2	27:18	+9	16:10
6. FC Karl-Marx-Stadt (5)	13	4	6	19:24	-5	14:12
7. 1. FC Lok Leipzig (10)	13	6	1	6:25	-19	13:13
8. FC Hansa Rostock (N 8)	13	4	5	19:20	-1	13:13
9. Stahl Riesa (7)	13	4	5	21:28	-7	13:13
10. 1. FC Magdeburg (9)	13	4	4	23:23	0	12:14
11. Sachsenring Zwickau (11)	13	1	5	15:23	-8	7:19
12. Wismut Aue (12)	13	1	4	8:16	-8	6:20
13. Chemie Böhlen (N 13)	13	3	-	10:27	-17	6:20
14. HFC Chemie (14)	13	-	1	9:26	-17	1:24

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
7	5	1	1	16:8	11:3
7	4	1	1	17:4	12:0
7	4	2	1	14:7	10:4
7	2	4	1	10:8	8:6
6	3	-	3	12:10	6:6
7	1	5	1	9:15	7:7
6	5	-	1	15:6	10:2
7	1	3	3	10:11	7:7
6	3	2	1	11:19	5:9
7	3	1	3	12:7	7:5
7	1	2	4	6:12	3:9
6	1	5	1	1:11	1:11
4	1	2	5	4:12	1:0
6	-	6	5	5:14	0:12

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
6	5	1	-	11:0	11:1
7	4	1	2	18:7	9:5
6	4	-	2	13:7	8:4
6	4	2	-	10:5	10:2
7	4	2	1	14:8	10:4
6	3	1	2	10:9	7:5
7	1	1	5	10:18	3:11
6	1	4	1	9:9	6:6
6	3	2	1	10:9	8:4
7	3	1	4	11:16	3:19
7	1	2	4	9:13	4:10
7	1	3	3	9:15	5:9
6	1	-	5	6:15	2:10
7	-	3	4	4:12	3:11

Länderspiel-Jahresausklang in der ČSSR

Unsere Juniorenauswahl, die sich auf die 1. EM in der BRD (25. Mai bis 3. Juni) und die damit verbundenen Qualifikationsbegegnungen mit Polen am 29. März (auswärts) und 12. April (in Strausberg) vorbereitet, beendet in dieser Woche ihr diesjähriges Länderspielprogramm. Sie trifft am Dienstag in Galanta und am Donnerstag in Bratislava auf die Vertretung der ČSSR. Den Trainern Günter Rosenthal und Werner Voigt (BFC Dynamo) fehlen dafür Schlußmann Michalowski (FC Rot-Weiß) und Stürmer Halata (1. FC Magdeburg) wegen Verletzung.

Unser Aufgebot: Tor: Hauschild (FC Hansa), Hoffmeister (1. FC Lok); Abwehr: Alms, Rillich (beide FC Hansa), Sänger (FC Rot-Weiß), Rath (BFC Dynamo), Sauer (1. FC Lok), Pahlke (1. FC Magdeburg); Mittelfeld: Backs (BFC Dynamo), Steinborn, Meixner (beide FC Carl Zeiss); Angriff: Koppe, Pinkoß, Haarseim (1. FC Lok), Wagner (HFC Chemie).

EM-Qualifikation: Gruppe 7: Niederlande-Belgien 1 : 3 (1 : 2), Tabellenstand: Belgien 4 : 0 Punkte, Niederlande 2 : 2, Luxemburg 0 : 4; Gruppe 11: Österreich-Türkei 4 : 0 (3 : 0), Rückspiel am 11. April.

Juniorenliga (AK 16 17)

FC Hansa Rostock-FC Karl-Marx-Stad 3 : 2, 1. FC Lok Leipzig-1. FC Union Berlin 6 : 1, 1. FC Magdeburg-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 3 : 0, BFC Dynamo gegen FC Carl Zeiss Jena 0 : 0, HFC Chemie gegen Dynamo Dresden 1 : 2.

Sp.	Tore	Pkt.	
Dynamo Dresden	20:11	14:4	
1. FC Lok Leipzig	20:11	12:6	
1. FC Magdeburg	16:11	12:6	
FC Hansa Rostock	19:16	12:6	
FC Carl Zeiss Jena	15:11	11:7	
FC Carl Zeiss Jena	27:21	10:10	
FC Carl Zeiss Jena	19:18	7:11	
FC Karl-Marx-Stadt	9	13:19	7:11
FC Rot-Weiß Erfurt	9	14:21	7:11
BFC Dynamo	9	10:16	4:11
HFC Chemie	9	9:27	4:14
1. FC Union Berlin	9	9:27	4:14

Jugendliga (AK 14 15)

FC Hansa Rostock-FC Karl-Marx-Stad 1 : 0, 1. FC Lok Leipzig-1. FC Union Berlin 3 : 0, 1. FC Magdeburg-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 2, BFC Dynamo gegen FC Carl Zeiss Jena 2 : 2, HFC Chemie gegen Dynamo Dresden 1 : 9.

Sp.	Tore	Pkt.	
1. FC Lok Leipzig	9	21:6	16:2
FC Vw. Frankfurt (O.)	10	22:12	13:7
FC Carl Zeiss Jena	9	20:14	12:6
1. FC Magdeburg	9	25:11	11:7
FC Hansa Rostock	9	15:13	10:8
Dynamo Dresden	9	18:9	8:10
FC Karl-Marx-Stadt	9	13:14	8:10
FC Rot-Weiß Erfurt	9	6:16	7:11
BFC Dynamo	9	17:20	6:12
1. FC Union Berlin	9	9:22	5:17
HFC Chemie	9	12:42	4:25



Am Sonntag beginnt mit Malta gegen Polen der WM-Ernst in unserer Gruppe, aber es gibt

Probleme um den Start



Rückblende auf den EM-Vergleich zwischen Polen und der DDR in Chorzow. Bild links zeigt eine Szene vor unserem Tor. Wir erkennen Dziuba (2), Weise (4), Ogaza (10), Kische (3), Grapenthin und Lato (7). Bild rechts: Weise und Brauer stören Terleckis Aktion. Fotos: Thonfeld

Am 29. November reiste Polens Nationalelf nach Rom. Hier hält sie sich noch einige Tage auf, ehe sie nach Malta fliegt. „Wir müssen dort unbedingt gewinnen“, meinte Ryszard Kulesza, „und da es bei uns zu Hause schon ziemlich kalt ist, wollen wir uns unterwegs noch ein wenig akklimatisieren.“ Am 4. Dezember trägt Polens Auswahl noch ein Übungsspiel gegen US Perugia aus, „und damit hoffen wir, uns maximal für den 7. Dezember vorbereitet zu haben“, sagte Kulesza. Man sieht, unser härtester WM-Kontrahent überläßt nichts dem Zufall, nutzt alle Möglichkeiten, um den Start in seinem Sinn zu gestalten. Dabei steht, zumindest im Augenblick, noch nicht genau fest, wo das Spiel zwischen Malta und Polen ausgetragen wird. Und das hat folgende Vorgeschichte:

Im Reglement für den FIFA-Welt-Pokal 1982 heißt es in Artikel 17. Ziffer 1: „Der Spiele der Vorrunde oder die Endrunde organisierende Nationalverband muß sich davon überzeugen, daß die Spielplätze, auf denen die Spiele ausgetragen werden, den von den Spielregeln für Länderspiele festgesetzten Bestimmungen entsprechen, daß sie sich in gutem Zustande befinden, sowohl was die Bodenbeschaffenheit als die Einrichtung anbelangt und daß die Ordnung sichergestellt ist.“ Was unter „gutem Zustand“ gemeint ist, präzisierete die WM-Organisationskommission der FIFA in einer verbindlichen Anweisung mit einem „Rasenplatz“.

Nun ist nicht erst seit heute bekannt, daß das Gzrah-Stadion in La Valetta keine Rasenfläche besitzt, daß aber auf Malta durchaus Rasenplätze vorhanden sind. Einer von ihnen, auch für Länderspiele geeignet, gehört indes dem zweiten Fußball-Verband von Malta, der jedoch von der FIFA nicht anerkannt ist. Auf alle Fälle reiste Polens Auswahltrainer unmittelbar nach dem Treffen mit Algerien nach Malta, um sich an Ort und Stelle mit den Gegebenheiten vertraut zu machen. Als Kulesza den Spielplatz zu sehen wünschte, führten ihn die Verantwortlichen Malτας in ebenjenes

Gzrah-Stadion. Der polnische Trainer schüttelte den Kopf: „Offensichtlich hat man hier einiges von der Oberfläche abgetragen, und der Platz ist noch schlechter geworden. Hier kann man, vor allem bei Regen, lediglich Eishockey spielen, auf keinen Fall aber Fußball.“

Doch seine Gastgeber sagten, nur hier könne gespielt werden. Kulesza zog dann auf eigene Faust los, fand auch jenes Rasenstadion, das allen Ansprüchen genügt. Aber die Malteser winkten nur ab, verwiesen darauf, daß der Platz dem anderen Verband gehöre, mit dem angeblich keine Einigung möglich sei.

Polens Cheftrainer kehrte nach Hause zurück, informierte seinen Verband, der wiederum an die FIFA ein Schreiben richtete, in dem der Sachverhalt geschildert wurde. Wie uns Pressechef René Courte mitteilte, wandte sich die FIFA sowohl an den Fußball-Verband Malτας als auch an die entsprechende Regierungsstelle. „Wir haben keinen Zweifel daran gelassen“, so Courte, „daß nur auf einem Rasenplatz gespielt werden kann. Alles andere widerspricht dem Reglement. Noch steht die Antwort aus Malta aus. Für den Fall, daß sie unbefriedigend ausfällt, daß dennoch auf einem nicht dem Reglement entsprechenden Platz gespielt wird, haben wir

dem polnischen Verband geraten, unter Protest zu spielen.“

Was das heißt, auch darüber läßt das Reglement keine Unklarheit: Polen würde, selbst im Falle einer Niederlage oder eines Remis, beide Pluspunkte und 2:0 Tore gutgeschrieben bekommen, wobei sich die WM-Kommission der FIFA dann mit weiteren Konsequenzen beschäftigen müßte.

„Unsere Mannschaft“, so teilte uns unser Warschauer Mitarbeiter Gregor Aleksandrowicz mit, „läßt sich von diesem ganzen Rummel nicht beeindruckt. Für sie ist völlig klar, daß sie auf Malta gewinnen wird. Nur das allein zählt.“ Und er nannte uns auch das Aufgebot:

- **TOR:** Mlynarczyk, Mowlik.
- **ABWEHR:** Dziuba, Zmuda, Janas, Zalesny, Rudy.
- **MITTELFELD** und **ANGRIFF:** Boniek, Smolarek, Skrobowski, Lipka, Iwan, Kupczewicz, Ciolek, Adamezyk, Terlecki, Banasz.

Die WM-Geschichte ist nicht arm an Episoden. Derartige aber hat es wohl noch nie gegeben. Wie auch immer, die Wogen um diesen Start mit Schwierigkeiten werden sich glätten. Wir tun gut daran, das alles nicht überzubewerten, sondern uns so vorzubereiten, wie das die Aufgabe erfordert. —ks—

Wissenswertes zur WM-Qualifikationsgruppe 7

● Bisherige WM/EM-Qualifikationsspiele

2. 4. 1977 Valetta: Malta—DDR
0 : 1 (0 : 0) — WMQ

DDR: Grapenthin, Dörner, Kische, Weise, Kurbjuweit, Häfner, Heidler (ab 53. Schade), Lauck, Riediger, Streich, Hoffmann.

Torschütze: Streich.

29. 10. 1977 Babelsberg: DDR—Malta
9 : 0 (3 : 0) — WMQ

DDR: Croy, Dörner, Kische, Weise, Weber, Häfner, Pommerenke (ab 46.

Streich), Schade, Riediger, Sparwasser, Hoffmann.

Torschützen: Hoffmann, Streich (letzterer mit Hat-Trick 63. bis 82. min) je 3, Schade, Sparwasser, Weber je 1.

18. 4. 1979 Leipzig: DDR—Polen
2 : 1 (0 : 1) — EMQ

DDR: Grapenthin, Dörner, Weise, Kische, Häfner, Weber, Schade (ab 46. Pommerenke), Lindemann, Riediger, Streich, Hoffmann.

Torschützen: Streich, Lindemann.

26. 9. 1979 Chorzow: Polen—DDR
1 : 1 (0 : 0) — EMQ

DDR: Grapenthin, Dörner, Brauer, Weise, Kische, Häfner, Lindemann, Weber, Schnuphase, Riediger, Hoffmann.

Torschütze: Häfner.

● WM-Bilanzen (einschließlich Qualifikation)

DDR	34	15	9	10	58:32	39:29*
Malta	12	—	—	12	1:47	0:24
Polen	46	26	6	14	96:55	58:34

* = Zum WM-Qualifikationsspiel Niederlande—DDR bekam die DDR-Mannschaft von sportfeindlichen NATO-Kreisen keine Einreise. Die Punkte wurden der DDR-Mannschaft zugesprochen.

● Termine

7. 12. 1980 Malta—Polen

5. 4. 1981 Malta—DDR

2. 5. 1981 Polen—DDR

10. 10. 1981 DDR—Polen

11. 11. 1981 DDR—Malta

15. 11. 1981 Polen—Malta

Für die WM-Endrunde ist nur der Gruppensieger qualifiziert.

LIGA A

● Vorwärts Neubrandenburg gegen Dyn. Schwerin 1 : 1 (0 : 1)

Vorwärts: Dahms, Krefz, Maraldo, Sager, Engel, Rudolph, Hanke, Brüggemann (ab 46. Klingler), Topp (ab 65. Knaust), Wolff, Aepinus; Übungsleiter: Müller.

Dynamo: Simbeck, Radtke, Eggert, Herzberg, Schmedemann, Baschista, Klein, Hirsch, Pohl Pietruska (ab 77. Lüdke), Klatt; Übungsleiter: Koch.

Schiedsrichter: Dr. Schachter (Waldsiedersdorf); Zuschauer: 300; Torfolge: 0 : 1 Pohl (10.), 1 : 1 Hanke (79.).

● Vorwärts Stralsund gegen Lok Anklam 6 : 0 (3 : 0)

Vorwärts: Schönig, Ruppach, Kögler (ab 60. Auris), A. Duggert, Boguslawski, K. Duggert, Wunderlich, Manthe, Biehl, Hanke, Humboldt; Übungsleiter: Schmidt.

Lok: Rosi, Kramer (ab 72. Müller), Schröder, Pietsch, H.-U. Rehfeldt, Bendsmirowski, Bergholz, Heiden, Brandt, Kroggel (ab 32. Radtke), Sperling; Übungsleiter: Jeske.

Schiedsrichter: Fittkau (Ludwigslust); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0 Manthe (11.), 2 : 0 Humboldt (32.), 3 : 0 Hanke (49.), 4 : 0, 5 : 0, 6 : 0 A. Duggert (49., 61., 68. Strafstoß).

● TSG Wismar gegen TSG Bau Rostock 3 : 2 (1 : 1)

TSG: Teß, Witt, Ziemis, Brückmann (ab 46. Sykora), Wilde, Eisermann, Stein, Ritter (ab 75. Köppl), Köpcke, Welk, J. Rohloff; Übungsleiter: Buß.

TSG Bau: Krüger, Schüler, Haß, Rodenwald, Seidler, Pusch (ab 74. Leonhardt), Krenz (ab 57. Lenz), Köhler, Scharon, Feige, Brakenwagen; Übungsleiter: Kleiminger.

Schiedsrichter: Kohlhoff (Wittenberge); Torfolge: 0 : 1 Brakenwagen (14.), 1 : 1 Ritter (15.), 2 : 1 Sykora (50.), 2 : 2 Feige (67.), 3 : 2 Stein (68.).

● ISG Schwerin Süd gegen Post Neubrandenburg 2 : 2 (1 : 0)

ISG: Rehn, Schulz, Bergmann, Meinke, Strohmenger, Schumann, Lüttjohann, Rönning, Hausmann (ab 73. Lewerenz), Schwerin, Hentschel; Übungsleiter: Sewe.

Post: Tanger, Marienhagen, Feustel, Zühlke, Haese, Schulz, Besude, Uteß, Behrens, Braun, Rosemann (ab 88. Lieske); Übungsleiter: Walter.

Schiedsrichter: Knuth (Greifswald); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Schumann (39., 48.), 2 : 1 Haese (51.), 2 : 2 Feustel (60., Strafstoß).

● Schifffahrt/Hafen Rostock gegen Veritas Wittenberge 4 : 0 (1 : 0)

Schifffahrt/Hafen: Schröder, Sykora, Niehoff, Spandorf, Krüger, Pinkohs, Balandies, Albrecht, Müller, Kinzel (ab 79. Kägelein), Th. Drewniok; Übungsleiter: Rabenhorst.

Veritas: Bzresinski, Kohl, Schulz, Schröder, Krüger, Sommer, Ihl, Lehmann, Lemke (ab 67. Zander), Flockarz (ab 79. Elverich), Küster; Übungsleiter: Knetsch.

Schiedsrichter: Berkenhagen (Demin); Zuschauer: 200; Torfolge: 1 : 0 Müller (43.), 2 : 0 Pinkohs (67.), 3 : 0 Pinkohs (84.), 4 : 0 Pinkohs (85.).

● Motor Wolgast gegen KKW Greifswald 1 : 0 (1 : 0)

Motor: Bötter, Götsch, D. Domann, Sylvester, Surke, Jansch, Kycia (ab 66. Gaatz), D. Radü (ab 80. Schütt), Harnack, Block, Puschinski; Übungsleiter: Lewin.

KKW: Socher (ab 53. Pohl), Greinert, Feske, N. Töllner, Gelentin, Wollschläger (ab 46. Seidel), Wischow, Stolla, Mende, W. Töllner, Arelt; Übungsleiter: Bekendorf.

Schiedsrichter: Rhode (Prora); Zuschauer: 1000; Torschütze: Puschinski (11.).

Der Tabellenstand

Vorw. Stralsund	12	10	2	-	10:6	22:2
Dyn. Schwerin	12	6	3	3	23:13	15:9
Dyn. Schwerin	12	6	3	3	23:19	15:9
Schiff./H. Rostock	12	5	2	5	25:17	15:9
Vorw. Neubrdg.	12	6	2	4	21:19	14:10
TSG Bau Rostock	12	4	4	4	18:15	12:12
TSG Wismar	12	3	5	4	20:29	11:13
ISG Schwerin Süd	12	4	2	6	20:24	10:14
Mot. Wolgast (N)	12	1	6	5	14:21	8:16
V. Wittenb. (N)	12	2	4	6	9:22	8:16
Lok Anklam (N)	12	2	4	6	16:37	8:16
KKW Greifswald	12	1	4	7	16:28	6:18

● Am 7. 12.: Greifswald-Stralsund, Anklam gegen Schwerin, Wittenberge-Schwerin-Süd, Post Neubrandenburg-Vorwärts Neubrandenburg, Dynamo Schwerin-Wismar, TSG Bau gegen Wolgast.

B

● Dynamo Fürstenwalde gegen 1. FC Union Berlin 0 : 0

Dynamo: Pröger, Krüger, Malzahn, Ott, Marquering, Kaehltz, Wötzel, Müller, Stiegel, D. Schulz, Lüdtko; Übungsleiter: Rohde.

1. FC Union: Wargos, Weniger, Roghe, Wroblewski, Hendel, Quade, Siggusch, Helbig, Heine, Brademann, Borchardt; Trainer: Werner.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 4 000.

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Eberswalde 3 : 1 (2 : 0)

Stahl: Leppin, Lehmann, Sack, Heine, Engelmann, Hillmer, Schneider, Thiel, Prief, Schauerermann (ab 50. Schulz, ab 79. Schwarz), Kowatsch; Übungsleiter: Schüler.

Motor: Hoppe (ab 28. Zühlke), H. Hoffmann, Pomaska, Steffen, Müller, Thormann, Aedfner, Randt, Nemeth (ab 60. Rapp), Heidenreich, Mahnke; Übungsleiter: Jüngen.

Schiedsrichter: Herrmann (Potsdam); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Prief (6., 26.), 2 : 1 Thormann (64.), 3 : 1 Kowatsch (69.).

● Stahl Brandenburg gegen Halbleiterwerk Frankfurt (O.) 5 : 0 (2 : 0)

Stahl: Gebhardt, Löffler (ab 83. Schaart), Kölsch, Peters, Arendt, Krampf, Rahn, Fliegel, Guntz (ab 81. Fritzsche), Karow, Malyska; Übungsleiter: Schäftner.

Halbleiterwerk: Wilken, Lier, F. Böttger, Schöfisch, Bielek, Genetzke (ab 32. Bohm), Voigt, Kloschinski, Zain (ab 66. Schulz), Groß, Turbin; Übungsleiter: Gade.

Schiedsrichter: Heinemann (Burg); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Karow (15.), 2 : 0 Malyska (22.), 3 : 0 Karow (65.), 4 : 0 Rahn (72., Foulstrafstoß), 5 : 0 Kampf (82.).

● Kabelwerk Oberspreewald gegen Stahl Hennigsdorf 4 : 3 (0 : 3)

KWO: Leonhardt, Fitzner, Wunsch, Kieß, Schwarz, Bierschenk (ab 54. Neumann), Penkuhn, Vogel, R. Uentz, Paschek, Gefflitzer; Übungsleiter: Papies.

Stahl: Müller, Statnick, Heinrich, Eckert, Pickel, Hörster, Gröllitz, Krüger, Breyer (ab 53. Falkenberg), Hornauer, Weiß; Übungsleiter: Seifert.

Schiedsrichter: Rohel (Briesen); Zuschauer: 350; Torfolge: 0 : 1 Krüger (24.), 0 : 2 Hörster (41., Foulstrafstoß), 0 : 3 Weiß (43.), 1 : 3 Gefflitzer (66.), 2 : 3 Paschek (72.), 3 : 3 R. Uentz (76.), 4 : 3 Neumann (81.).

● Motor Hennigsdorf gegen Bergmann-Borsig Berlin 1 : 2 (1 : 2)

Motor: Petke, Venohr, Schiewe, Kitzel, R. Räthel, Reichow, K. Räthel (ab 59. Thiller), Schneider, Kohlsdorf, Satkowski, Koehne; Übungsleiter: Vogt.

Bergmann-Borsig: Rabenhold, Stobernack, Bismark, Bruhs, Müller, Spier, Sammel, v. Paulitz, Stache, Habermann, Vüllings; Übungsleiter: Dülwiger.

Schiedsrichter: Laven (Genthin); Zuschauer: 800; Torfolge: 0 : 1 Sammel (37.), 1 : 1 Reichow (51.), 1 : 2 Habermann (41.).

● Chemie PCK Schwedt gegen Motor Süd Brandenburg 0 : 0

Chemie: Keipke, Rosin, Scheel, Stoll, Rath, Kalinski, Jessa, Bogs (ab 62. Uteß), Müntz, Hefer, Weichert; Übungsleiter: Dr. Pellert.

Motor: Görlich, Lensch, Tschöpe, Rogge, Kostka, Körner, Giese, Futh, Brieger, Boenigk, Marten; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Herbst (Berlin); Zuschauer: 1 000.

Der Tabellenstand

1. FC Union (A)	12	9	2	1	33:10	20:4
Dyn. F'walde	12	6	3	3	26:15	15:5
Ch. PCK Schwedt	12	6	3	3	21:10	15:9
BB Berlin (N)	12	5	4	3	20:17	14:10
KWO Berlin	12	6	1	5	24:17	13:11
St. Brandenburg	12	5	3	4	13:19	13:11
St. Eisenhüttenst.	12	5	3	4	13:19	13:11
Stahl Hennigsdorf	12	4	2	6	19:24	10:14
Mot. Hennigsdorf	12	4	2	6	21:22	10:14
Mot. Ebersw. (N)	12	3	2	7	11:21	8:16
Hlw. Frankfurt/O.	12	2	3	7	9:26	7:17
M. S. Brbg. (N)	12	1	3	8	7:22	5:19

● Am 7. 12.: 1. FC Union-Eisenhüttenstadt, Eberswalde-Schwedt, Motor Süd Brandenburg-Motor Hennigsdorf, Bergmann-Borsig-KWO, Stahl Hennigsdorf-Stahl Brandenburg, Halbleiterwerk-Fürstenwalde.

C

● Chemie Zeitz-Chemie Wolfen 3 : 2 (2 : 0)

Zeitz: Delitzscher, Köhler, S. Weigel, J. Weigel, Hädicke, Götzke (ab 78. Gäßler), Kunze, Purrucker, Burkhardt, Poser, Obenaus (ab 78. Hackel); Übungsleiter: Hartmann.

Wolfen: Oelke, Jilge, Stein, Schüller, Hänel, Welzel, Niksch (ab 46. Gruhn), Apitzsch, Klugmann (ab 62. Lodyga), Klingner, Kubern; Übungsleiter: Reißig.

Schiedsrichter: Sorsch (Wilthen); Zuschauer: 400; Torfolge: 1 : 0 Kunze (27.), 2 : 0 Burkhardt (32.), 3 : 0 Obenaus (51.), 3 : 1 Klingner (63.), 3 : 2 Schüler (79.).

● Lok Stendal gegen Stahl Blankenburger 1 : 0 (1 : 0)

Lok: Wetzel, Thiede, Posorski, Meißner, Garlipp, M. Briebach, Herbst, Mrohs, Both, Otto, Ringelspacher (ab 72. Franke); Übungsleiter: Weitkuhn.

Stahl: Schulze, Schimmelpfennig, Sandrock, Jäschke, Schäfer, Kraus, Bading (ab 46. Reim), Lange, Hauke, Ebeling, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Schrader (Drelleben); Zuschauer: 3000; Torschütze: Herbst (18.).

● Chemie Buna Schkopau gegen MK Sangerhausen 5 : 2 (2 : 0)

Chemie: Habekuß, Demmer, Koselowski, Radsch, Köfmann, Langer, Kuhn, Meyer, Brandtner (ab 70. Kopf), Immig, Skowronek; Übungsleiter: Kelle.

MK: Speer, U. Gebser, Hartung, Ernst, Kampe, Ludwig (ab 70. Grübner), P. Kiler, Gaßmann, Dienemann (ab 60. Reypka), Hollunder, Töpfer; Übungsleiter: Schrödter.

Schiedsrichter: Hartmann (Köthen); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Kuhn (28., 36., Foulstrafstoß), 2 : 1 Töpfer (65.), 3 : 1 Meyer (74.), 4 : 1 Kuhn (80.), 4 : 2 Töpfer (84.), 5 : 2 Kuhn (87.).

● Chemie Leipzig-Vorwärts Dessau 1 : 3 (1 : 2)

Chemie: Suchanek, Mulansky, Fritzsche, Kaiser, Matychowski (ab 5. Haese), Schneider, Reimer (ab 65. Meyer), Kufs, Molata, Teubel, Eichhorn; Übungsleiter: Sommer.

Vorwärts: Berger, Ellitz, Arnold, Franke, Elsner (ab 8. Richter), Schincköth, Appelt, Robitzsch, Rietzschel, Wolf, Linde; Übungsleiter: Fräsdorf.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1 : 0 Kufs (32., Foulstrafstoß), 1 : 1 Franke (38.), 1 : 2 Linde (39.), 1 : 3 Arnold (83.).

● Dynamo Eisleben gegen Chemie Schönebeck 4 : 1 (2 : 1)

Dynamo: Hauptmann, Eitzrodt, W. Hartmann, Weis, Zeltmann, Stamm, Hense (ab 85. Schülbe), Schmidt, H. Kleruj, Dobbersmann, Auffenbauer; Übungsleiter: Rothe.

Chemie: Seyditz, B. Thiele, G. Thiele, Vollmer, Zimmermann, Sobert, Komor, Gelzer (ab 19. Bresse), Kagele, Redeker, Grünig; Übungsleiter: Steinborn.

Schiedsrichter: Haltenkofer (Brandenburg); Zuschauer: 400; Torfolge: 1 : 0 Schmidt (7.), 1 : 1 Zimmermann (25.), 2 : 1 Hense (40.), 3 : 1 Schmidt (57.), 4 : 1 Hense (69.).

● Stahl Thale-Stahl NW Leipzig 1 : 0 (0 : 0)

Thale: Große, B. Teichmann, Stachowiak, Fuchs, Pohl, Wendler, Nürnberg, Kitzler (ab 17. Sucker), Eichmann, Klöhn, Tiede; Übungsleiter: Müller.

Stahl NW: Hofmann, Schulz, Brümmer, Piontek, Richter, Schmidt, Skrowny, Merkel, Hiersemann, Marten, Beckmann; Übungsleiter: Heinz.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzung); Zuschauer: 1650; Torschütze: Nürnberger (48.).

Der Tabellenstand

Stahl Thale	12	7	4	1	21:7	18:5
St. Blankenburger	12	7	3	2	23:7	17:7
Ch. B. Schkopau	12	8	3	1	25:19	17:7
Ch. Leipzig (A)	12	6	5	1	20:14	17:7
Lok Stendal	12	7	3	2	12:8	17:7
Dyn. Eisleben	12	6	3	3	30:16	15:9
Stahl NW Leipzig	12	3	5	4	16:16	11:13
Vorwärts Dessau	12	4	2	6	15:17	10:14
MK S'hausen (N)	12	3	2	7	13:25	8:16
Chemie Zeitz	12	2	3	7	12:26	7:17
Ch. Schöneb. (N)	12	1	2	9	9:27	20:4
Chemie Wolfen	12	-	3	9	11:25	3:21

● Am 7. 12.: Wolfen-Chemie Leipzig, Dessau-Thale, Stahl NW Leipzig gegen Eisleben, Schönebeck-Schkopau, Sangerhausen-Stendal, Blankenburger gegen Zeitz.

D

● Aufbau Krumhermersdorf gegen TSG Gröditz 1 : 1 (2 : 0)

Aufbau: Richter, J. Schuffenhauer, U. Arnold, Harnisch, U. Schuffenhauer, Windrich, Wollnitzke, Weitz, Jens Arnold, B. Sachse, Jan Arnold; Übungsleiter: Claub/Messig.

TSG Gröditz: Plattner (ab 35. Scheffler), Berger, Jertschewski, Ziebig, Kuhnach (ab 63. Frank), Grubbe, Wolmann, Köhler, Großmann, Mahn, Schwirig; Übungsleiter: Salvetter.

Schiedsrichter: Weise (Pöbbeck); Zuschauer: 550; Torfolge: 1 : 0 Sachse (30.), 2 : 0 Sachse (43.), 2 : 1 Berger (75., Foulstrafstoß).

● Vorw. Plauen gegen Mot. F.-H. Karl-Marx-Stadt 1 : 2 (1 : 2)

Vorwärts Plauen: Schmidt, Ilge, G. Sesselmann, Hüfner, Streubel, Thoß, Winczek, Schwanmer, Kühn, T. Sesselmann, Ulbricht (ab 52. Hahn); Übungsleiter: Pacholski.

Motor Fritz Heckert: Fichtner, Krasselt, Lienemann, Franke, Hicel, Schlegel, Wiedense, Mäthe, Reschke (ab 70. Fricke), Rauschenbach, Barthel; Übungsleiter: Seiler.

Schiedsrichter: Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 100; Torfolge: 0 : 1 Barthel (2.), 1 : 1 Ulbricht (25.), 1 : 2 Reschke (35.).

● FSV Lok Dresden gegen Akt. Schwarze Pumpe 2 : 2 (1 : 2)

FSV Lok: Findeisen, Grundey, Hartung, Fritzsche, Lück, Güldner (ab 85. Wohlrahe), Lichtenberger, Meise, Hoyer, Straßburger (ab 60. Drewniok), Hense; Übungsleiter: Lichtenberger.

Schwarze Pumpe: Zimmermann, Wenzel, Arnold, Wukasch, Schanze, M. Nitzsche (ab 85. D. Nitzsche), Hiepler, Papritz, Heilpöhl, Paulo, Wolf; Übungsleiter: Prel.

Schiedsrichter: Bednarz (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1 Schanze (6.), 0 : 2 Hoyer (20.), 1 : 2 Fritzsche (35.), 2 : 2 Wolf (74.).

● Motor Werdau-Fortschritt Bischofswerda 2 : 1 (1 : 0)

Motor: Meyer, Wagner, Riedel, Lippmann, Babik, Funke, Blank, P. Nestler, Hoyer, Geibel (ab 78. Wottawah), Mickan (ab 78. Brändel); Übungsleiter: Pohl.

Fortschritt: Heinrich, Tilgner, Treschke, Günther, Müller, Grün, Hartmann, Hübner, Wünsche, Ledrich, Franke (ab 76. Oehme); Übungsleiter: Heldner.

Schiedsrichter: Forstner (Dommitzsch); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Babik (33.), 1 : 1 Hübner (76.), 2 : 1 Hoyer (88., Foulstrafstoß).

● Energie Cottbus gegen TSG Lübbenau 2 : 1 (2 : 1)

Energie: Kahnt, Reiß, Braun, B. Müller, Kulke, Weller, Schönberg, Lempe, Weilschmidt (ab 56. Jahn), Mudra, Zierau; Übungsleiter: Schulz.

TSG Lübbenau: Graf, Teske, Wehner, Renn, Brinker, Jadanowski, Tomicki, Lindner, Jeschke (ab 83. Litschke), Pietsch, Plesker; Übungsleiter: Dr. Lehnick.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 2 700; Torfolge: 1 : 0 Lempe (2.), 1 : 1 Lindner (10.), 2 : 1 Kulke (88.).

● Vorwärts Kamenz gegen Aktivist Espenhein 4 : 0 (1 : 0)

Vorwärts Kamenz: Letzke, Koglin, Jank, Heinzemann, Gloger, Kayser, Burkon, Bär, Oppermann, Kerper, Leuthäuser; Übungsleiter: Geister.

Aktivist: Niklasch, Kuppert, Beiersdorf, T. Neubert, Schmidt, Künzel, Urban (ab 65. Nöske), Morgenstern Pretzsch, Herrmann, Ahneit (ab 46. Hache); Übungsleiter: Naumann.

Schiedsrichter: Schuster (Reichenhain); Zuschauer: 450; Torfolge: 1 : 0 Leuthäuser (36.), 2 : 0 Leuthäuser (77.), 3 : 0 Leuthäuser (80.), 4 : 0 Burkon (83.).

Der Tabellenstand

Energie Cottbus	12	9	3	-	29:9	21:3
Motor Werdau	12	7	4	1	31:17	15:9
F. Bischofswerda	12	5	4	3	14:17	14:10
K'hermersd. (N)	12	4	5	3	18:24	13:11
A. Schw. Pumpe	12	4	4	4	16:14	12:12
Mot. F. H. KMSA	12	5	2	5	20:20	12:12
TSG Gröditz (N)	12	5	2	5	15:19	12:12
FSV Lok Dresden	12	4	3	5	17:15	11:13
Vorwärts Kamenz	12	2	6	4	15:16	10:14
Vorwärts Plauen	12	3	3	6	20:21	9:15
Akt. Esp						

E

Chemie IW Ilmenau-Glückauf Sondershausen 3 : 3 (2 : 2)

Chemie: Schelhorn, Leder, Mempel, Markfeld, Voigt, Frank, Blechschmidt, Rohkohl, Brehmer, Thon, Held (ab 72. Fetzler); Übungsleiter: Struppert.

Glückauf: Wackerhagen, Marhold, Schulze, Janiszewski, Meyer, Göttlich, Eitberger (ab 71. Schalbe), Garthof, Rommel, Hartung, Steikert; Übungsleiter: Willing.

Schiedsrichter: Lampe (Borau); Zuschauer: 850; Torfolge: 1:0 Rohkohl (4.), 2:0 Thon (6.), 2:1 2., 2:2 3. Garthof (31., 34., 83.), 3:3 Blechschmidt (83.).

Motor Suhl-Motor Rudisleben 4 : 1 (3 : 0)

Motor Suhl: Jänicke, Baptistella, Bindsel, J. Schneider (ab 30. Block), Lösche (ab 67. Büchel), Mosert, Kersten, Boelssen, A. Schneider, R. Müller, Weiß; Übungsleiter: Kurth.

Motor Rudisleben: Wamser, Frank, Lässig, Schmidt, Löffler, Schubert, Scheller, Straubing, Hildebrandt, Seel (ab 57. Tschirne), Schulzen (ab 46. Schröder); Übungsleiter: Weigang.

Schiedsrichter: Holländer (Leipzig); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Lösche (19.), 2:0 Bindsel (22.), 3:0 Boelssen (31.), 4:0 Mosert (84.), 4:1 Schmidt (90.).

Wismut Gera gegen Motor Hermsdorf 5 : 0 (3 : 0)

Wismut: Zimmermann, Wächter, Blaseck, Konik, Schmidt, Zubek, Krügel, Jacob, Köberlein (ab 68. Braun), Falkenhahn (ab 64. Schorrig), Distelmeier; Übungsleiter: Heymann.

Motor: Franke, Körbl, Escher, Tämel, Lucas, Kühn, Münch, Baum (ab 78. Rosenhagen), Dämmrich, Rühl, Eberhardt; Übungsleiter: Kaiser.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau), Zuschauer: 1.200; Torfolge: 1:0 Jacob (7.), 2:0 Distelmeier (24., Foullstrafstoß), 3:0 Zubek (43.), 4:0 Lucas (65., Eigentor), 5:0 Distelmeier (88.).

Motor Weimar-Fortschritt Weida 3 : 3 (2 : 1)

Motor: Borisch, Schwender, Rudolph, Pilz, Ludwigmann, Kaufmann, Marciniec, Rudwig, Redin (ab 83. Giehl), Aschmann, Allweg; Übungsleiter: Vollrath.

Fortschritt: Schegner, Wawrzyniak, Penzold, Srp, Köhler, Smleskohl, Hofmann (ab 77. Zeditschka), Pohland, Tambor, Krauß, Liedke (ab 69. Wengler); Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); Zuschauer: 1.500; Torfolge: 1:0 Aschmann (24.), 2:0 Marciniec (46.), 2:1 Pohland (44.), 2:2 Krauß (50.), 3:2 Aschmann (60.), 3:3 Wengler (78.).

Motor Steinhagen gegen Landbau Bad Langensalza 2 : 1 (1 : 1)

Motor: Zitzmann, Wilfried Müller, Probst, R. Luthardt, Göhring, Roß, Eichhorn, Bredermann, Kondziella, Lehmann, Hausdörfer (ab 55. Bretternitz); Übungsleiter: Leib.

Landbau: Fischer, Klein, Hofmann, Gratz, Christ, Kiesewetter, Schmidt, Pauffler, Göthling, Feltenberg, Brand; Übungsleiter: Tröltzsch.

Schiedsrichter: Schramm (Gera); Zuschauer: 450; Torfolge: 1:0 Kondziella (7.), 1:1 Schmidt (12.), 2:1 Lehmann (90.).

Motor Nordhausen gegen Kali Werra 6 : 3 (2 : 2)

Motor: Kulle, Reppin, Jödicke, Grüner, Gerlach, Koschlik, J. Weißhaupt, Schwarzer (ab 59. Kühn), Engelman, Kästner, Kartheuser; Übungsleiter: Hoffmann.

Kali: Weber, Heinze (ab 71. Kaminsky), Cantow, Teigky, Finn, Baumbach, Bielecke, Gutwasser, Jakob, Bader, Breves; Übungsleiter: Raßbach.

Schiedsrichter: Körner (Havelberg); Zuschauer: 1.400; Torfolge: 1:0 Schwarzer (11.), 1:1 Bielecke (28.), 1:2 Baumbach (35.), 2:2 J. Weißhaupt (42., Foullstrafstoß), 3:2 Kartheuser (80.), 4:2 Kühn (60.), 5:2 J. Weißhaupt (63.), 6:2 Heinze (64., Eigentor), 6:3 Bielecke (65.).

Der Tabellenstand

Table with 2 columns: Team, Points. Lists Wismut Gera, Motor Suhl, Motor Nordhausen, etc.

Berlin

Table of football matches in Berlin, including Luftfahrt gegen 1. FC Union II, Dynamo Lichtenberg, Adlershof, etc.

Cottbus

Table of football matches in Cottbus, including Dynamo Cottbus gegen Döbern 1:0, Guben gegen Großräschen 2:0, Spremberg gegen Finsterwalde-S., etc.

Leipzig

Table of football matches in Leipzig, including Baukombinat Leipzig gegen Fortschritt West Leipzig 2:3, Borna gegen Scheidegg 2:6, etc.

Neubrandenburg

Table of football matches in Neubrandenburg, including Prenzlau gegen Gnolen 7:0, Motor Süd Neubrandenburg gegen Templin 1:1, etc.

Halle

Table of football matches in Halle, including Weissenfels gegen Piesteritz 1:0, Roßlau gegen Gräfenhainichen 2:1, etc.

BEZIRKE

Table of football matches in the Cottbus district, including Mot. Ammendorf, Ch. Wolfen II (N), Mot. Quedlinburg, etc.

Potsdam

Table of football matches in Potsdam, including Staffel Nord: Neustadt gegen Finkenkrug 2:1, Altruppin gegen Premnitz 0:3, etc.

Staffel Süd

Table of football matches in the Potsdam district, Staffel Süd, including Borsnig 3:1, Babelsberg gegen Bestensee 5:0, etc.

Erfurt

Table of football matches in Erfurt, including Schlotheim gegen Walschleben 2:2, Leinefelde gegen Sommerda 3:0, etc.

Magdeburg

Table of football matches in Magdeburg, including Förderstedt gegen Wernigerode 0:1, Klötze gegen Havelberg 3:2, etc.

Gera

Table of football matches in Gera, including Kahla gegen Chemie Jena 3:0, Schott Jena gegen Neustadt 1:1, etc.

Table of football matches in the Gera district, including Traktor Frießnitz, Wismut Gera II, Mot. Zeulenroda, etc.

Schwerin

Table of football matches in Schwerin, including Sternberg gegen Dütschow 2:3, Motor Schwerin gegen Gadebusch 2:0, etc.

Rostock

Table of football matches in Rostock, including Staffel Ost: Behrenhoff gegen Sabnitz 1:2, Grimmen gegen Zinnowitz 4:1, etc.

Staffel West

Table of football matches in the Rostock district, Staffel West, including KJHLungsborn 1:0, Bau Rostock II gegen TSG Wismar II, etc.

Dresden

Table of football matches in Dresden, including Meissen gegen Radeberg 1:0, Rotation Dresden gegen Rabitz/Horka 4:1, etc.

Karl-Marx-Stadt

Table of football matches in Karl-Marx-Stadt, including Staffel I: Treuen gegen Vorwärts Plauen II 6:0, etc.

Table of football matches in the Chemnitz district, including SG Sosa (A), Wismut Aue II, Wilkau-Crossen, etc.

Table of football matches in the Chemnitz district, including Staffel 2: Einsiedel gegen Stollberg 2:2, etc.

Table of football matches in the Chemnitz district, including Staffel Nord: Nachholespiel: Chemie PCK Schwedt II gegen Strausberg 1:1, etc.

EINWURFE

Bestellungen von Presse- und Fotokarten für das UEFA-Cup-Rückspiel Dynamo Dresden-Standard Lütlich am Mittwoch, dem 10. Dezember, sind bis zum 5. Dezember schriftlich zu richten an die Geschäftsstelle von Dynamo Dresden, 8010 Dresden, Dynamo-Station. Die Karten werden am Spieltag zwischen 15.00 und 16.00 Uhr in der Klubgaststätte ausgegeben.

75 Jahre wurde kürzlich unser Hallenser Mitarbeiter Werner Stück, die Hallenser und Leipziger Journalisten veranstalteten ihm zu Ehren in Halle-Neustadt ein Hallenturnier.

Beim 1. FC Union Berlin stehen derzeit Lutz Möckel, der sich eine Sprunggelenkverletzung zugezogen hat, Frank Melzer, der im Training erneut einen Beinbruch erlitt, und Rolf Weber, der sich nach seinem NVA-Ehrendienst einer Mandeloperation unterziehen muß, nicht zur Verfügung. Peter Wirth und Herbert Kuscia haben nach einjähriger Verletzungspause mit leichtem Training begonnen.

Karl Graupner, seit 1968 Vorsitzender des KFA Annaberg, ist kurz nach Vollendung seines 65. Lebensjahres verstorben.

Altinternationaler Richard Hofmann, Dynamo Dresdens langjähriger Trainer Walter Fritsch, DFV-Präsidiumsmitglied Willi Hirschfeld sowie der Vorsitzende der Fachgruppe Fußball des Präsidiums für Hoch- und Fachschulsport, Jörg Spaeth, stellten sich bei Foren in der Ingenieurschule Zittau und in der Nachwuchsabteilung der ZSG Jonsdorf vor.



amtliches des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 13. Dezember 1980
13 Uhr
Liga

- Staffel A**
- Spiel 79 KKW Greifswald-TSG Bau Rostock
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 80 Motor Wolgast-Dynamo Schwerin
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 81 TSG Wismar-Post Neubrandenburg
SK. BFA Schwerin
- Spiel 82 Vorwärts Neubrandenburg gegen Veritas Wittenberge
SK. BFA Frankfurt
- Spiel 83 ISG Schwerin-Süd-Lok Anklam
SK. BFA Magdeburg
- Spiel 84 Schifffahrt/Hafen Rostock gegen Vorwärts Stralsund
SK. BFA Rostock
- Staffel B**
- Spiel 79 1. FC Union Berlin-Halbteilerwerk Frankfurt (O.)
SR. Seewald
LR. BFA Potsdam
- Spiel 80 Dynamo Fürstenwalde-Stahl Hennigsdorf
SK. BFA Berlin
- Spiel 81 Stahl Brandenburg-Bergmann-Borsig Berlin
SK. BFA Magdeburg
- Spiel 82 KWO Berlin-Motor Süd Brandenburg
Spielbeginn: 10.30 Uhr
SK. BFA Cottbus
- Spiel 83 Motor Hennigsdorf-Motor Eberswalde
SK. BFA Berlin

- Spiel 84 Chemie PCK Schwedt-Stahl Eisenhüttenstadt
SR. Haupt
LR. BFA Berlin
- Staffel C**
- Spiel 79 Chemie Wolfen-Stahl Blankenburg
SK. BFA Dresden
- Spiel 80 Chemie Zeitz-MK Sangerhausen
SR. Dr. Schukat
LR. BFA Halle
- Spiel 81 Lok Stendal-Chemie Schönebeck
SK. BFA Potsdam
- Spiel 82 Chemie Buna Schkopau gegen Stahl NW Leipzig
SK. BFA Erfurt
- Spiel 83 Dynamo Eisleben-Vorwärts Dessau
SK. BFA Leipzig
- Spiel 84 Stahl Thale-Chemie Leipzig
SR. Schrader
LR. BFA Magdeburg
- Staffel D**
- Spiel 79 Aktivist Schwarze Pumpe gegen Motor Fritz Heckert K.-M.-Stadt
SK. BFA Dresden
- Spiel 80 FSV Lok Dresden-Aktivist Espenhausen
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 81 Vorwärts Plauen-Fortschritt Bischofswerda
SK. BFA Gera
- Spiel 82 Vorwärts Kamenz-TSG Lübbenau
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 83 Motor Werdau-TSG Gröditz
SK. BFA Halle
- Spiel 84 Energie Cottbus-Aufbau Krumhermersdorf
SR. Zschunke
LR. BFA Gera
- Staffel E**
- Spiel 79 Motor Rudisleben-Fortschritt Weida
SK. BFA Suhle
- Spiel 80 Motor Suhle-Gluckauf Sondershausen
SK. BFA Gera

- Spiel 81 Motor Weimar-Kali Werra Tiefenort
SR. Gerber
LR. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 82 Chemie IW Ilmenau-Motor Hermsdorf
SK. BFA Erfurt
- Spiel 83 Motor Nordhausen-Landbau Bad Langensalza
SR. Radicke
LR. BFA Suhle
- Spiel 84 Wismut Gera-Motor Steinhilber
SR. Bühardt
LR. BFA Karl-Marx-Stadt
- Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

Ergänzungen zu Fußballregeln als Veröffentlichung in „Die Neue Fußballwoche“

1. Ergänzungen zur Regel XII - Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen
Gemäß Beschluß des International F.A. Board 1980 sind nachfolgende Ergänzungen vorzunehmen:

1.1 Regellehrbuch - Ausgabe 1979, Seite 70, Ziffer 1. (3) - Wer einen Gegner schlägt oder versucht, ihn zu schlagen, oder ihn anspuckt.

1.2 Handbuch „Die Fußballregeln“ - 4. überarbeitete Auflage, S. 36, Ziffer 1.1. - einen Gegner schlagen oder versuchen ihn zu schlagen, oder ihn anspuckt.

Anmerkung: Mit o. g. Textergänzung wird das Ansprechen eines Gegenspielers als schwerwiegenderes sittliches Vergehen in die Verstoßart verbotenes Spiel einbezogen. Analog Tätlichkeiten ist der fehlerbare Spieler des Feldes zu verweisen. Der Vorgang muß jedoch vom Schiedsrichter oder einem der Linienrichter gesehen worden sein. Die alleinige Feststellung der Auswirkungen genügt nicht. Wurde das Spiel wegen dieses Verstoßes unterbrochen, so ist es mit direktem Freistoß bzw. Strafstoß fortzusetzen.

Das Ansprechen von Mitspielern, Offiziellen oder anderen Personen ist weiterhin als grob unsportliches Betragen zu ahnden.

Vetter, Vizepräsident
Köpcke, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission

Einwürfe

Frankreich will sich um die Ausrichtung der EM 1984 und der WM 1990 bewerben. Dies erklärte in Paris Fernand Sastre, der Präsident des französischen Fußballverbandes. Den australischen Philips-Cup gewann Marconi im Wiederholungsspiel mit 3:0 gegen Heidelberg. Es war der erste Cupgewinn Marconis. Die erste Begegnung war 0:0 ausgegangen.

Die UdSSR-Auswahl startete am vorletzten Dienstag zu einer mehrwöchigen Auslandstournee. Am Mittwoch schlug sie in der spanischen Hauptstadt Atletico Madrid mit 3:0 (2:0) nach Toren von Tarchanov (32.), Gawrilow (52.) und Burjak (52., Foullstrafstoß). Zwei Spiele absolviert die UdSSR danach in Brasilien und drei in Argentinien.

Ein Drittel aller Spieler der 1. und 2. englischen Division sind keine Engländer. In den letzten zwei Jahren wurden von den Vereinen 34 Ausländer verpflichtet, 150 Akteure sind Schotten, Waliser oder Iren.

Für die Mini-WM Ende des Jahres in Uruguay werden Kempes (FC Valencia) und Ardiles (Tottenham Hotspur London) keine Freigabe für Argentinien bekommen, da sie in dieser Zeit Meisterschaftsaufgaben in Spanien und England wahrzunehmen haben.

Das Exekutivkomitee der UEFA legte in der Vorwoche auf einer Sitzung in Luxemburg die Endspielorte für zwei Europapokal-Wettbewerbe fest. Das Finale im EC I wird am 27. Mai 1981 im Pariser Prinzenpark-Stadion ausgetragen, während sich bereits am 13. Mai in Düsseldorf die Finalisten im EC II gegenüberstehen.

Brasilien startet im Mai 1981 eine Europatournee mit Spielen gegen Belgien (7. 5.), England (12. 5.), Frankreich (15. 5.) und die BRD (19. 5.).

Iuwo-Archiv

Die letzten Acht im FDGB-Pokalwettbewerb 1980/81, ihr Abschneiden ab Viertelfinale bis hin zum Endspiel

- **CHEMIE BÖHLEN:**
Bisher in keinem Viertelfinale. Zuletzt im Achtelfinale 1979/80 gegen den BFC Dynamo (0:2) ausgeschieden.
- **DYNAMO DRESDEN:**
1952 Sieger Einheit Pankow 3:0
1966/67 Viertelfinale (VF) FC Vorwärts 2:4
1967/68 VF 1. FC Lok 0:4
1968/69 VF BFC Dynamo 0:3
1969/70 VF 1. FC Lok 1:2
1970/71 Sieger BFC Dynamo 2:1 n. Verl.
1971/72 Finalist FC CZ Jena 1:2
1972/73 VF 1. FC Lok 3:2/0:1
1973/74 Finalist FC CZ Jena 1:3
1974/75 Finalist Sachsenring 2:2 n. Verl. (11-m-Schießen 3:4)
1975/76 Halbfinale (HF) 1. FC Lok 1:3/1:1
1976/77 Sieger 1. FC Lok 3:2
1977/78 Finalist 1. FCM 0:1
1978/79 HF BFC Dynamo 1:1/0:1
1979/80 HF FC CZ Jena 1:1 n. Verl. (11-m-Schießen 2:3)
- **1. FC LOK LEIPZIG:**
1967/68 HF FC CZ Jena 1:2
1969/70 Finalist FC Vorwärts 2:4
1970/71 VF FC CZ Jena 1:2
1972/73 Finalist 1. FCM 2:3
1974/75 VF FC CZ Jena 1:0/1:3
1975/76 Sieger FC Vorwärts 3:0
1976/77 Finalist Dynamo Dresden 2:3
- 1978/79 HF 1. FCM 0:2/1:5
1979/80 HF FC RW Erfurt 2:4 n. Verl.
- **FC HANSA ROSTOCK:**
1954 VF Empor Wurzen West 1:3 (als Empor Lauter)
1954/55 Finalist SC Wismut Karl-Marx-Stadt 2:3 n. Verl. (als SC Empor Rostock)
1957 Finalist SC Lok Leipzig 1:2 n. Verl.
1958 VF SC Lok Leipzig 0:1
1960 Finalist SC Motor Jena 2:3 n. Verl.
1961/62 HF SC Dynamo Berlin 1:5
1962/63 VF Motor Zwickau 0:4
1963/64 VF Motor Zwickau 0:1
1965/66 HF Lok Stendal 0:1 n. Verl. (als FC Hansa)
1966/67 Finalist Motor Zwickau 0:3
1969/70 HF 1. FC Lok 1:2
1970/71 VF 1. FCM 1:2
1972/73 VF 1. FCM 1:2/1:2
1974/75 VF Wismut Aue 1:2/0:2
1976/77 VF HFC Chemie 1:2/1:4
1978/79 VF BFC Dynamo 1:7/1:4
1979/80 VF FC CZ Jena 1:2
- **FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):**
1954 Sieger Motor Zwickau 2:1 (als ASK Vorw. Berlin)
1954/55 VF SC Turbine Erfurt 1:3
1956 Finalist Chemie Halle-Leuna 1:2

- 1957 HF SC Empor Rostock 1:2
1958 HF SC Einheit Dresden 1:3
1959 VF SC Wismut Karl-Marx-Stadt 2:3
1960 VF SC Empor Rostock 1:2 n. Verl.
1962/63 VF SC Chemie Halle 0:1
1963/64 VF FC CZ Jena 1:2
1966/67 HF FC Hansa 0:0/Wiederhlg. 0:1
1967/68 HF 1. Union 1:2
1968/69 HF FCK 1:2
1969/70 Sieger 1. FC Lok 4:2
1971/72 VF Dynamo Dresden 1:3 (als FCV Frankfurt/O.)
1975/76 Finalist 1. FC Lok 0:3
1977/78 VF 1. FCM 1:3/0:2
1979/80 VF Dynamo Dresden 0:1
- **FC KARL-MARX-STADT:**
1954/55 Sieger SC Empor Rostock 3:2 n. Verl. (als Wismut)
1956 HF ASK Weimar 1:2
1958 VF Lok Weimar 1:2
1959 Finalist SC Dynamo Berlin 0:0 n. Verl., Wiederhlg. 2:3
1960 HF SC Motor Jena 1:7
1962/63 VF Chemie Zeitz 0:1
1964/65 VF SC Aufbau Magdeburg 2:4 n. Verl. (als SCK)
1965/66 VF Motor Zwickau 0:3 (als FCK)
1968/69 Finalist 1. FCM 0:4
1969/70 HF FCV 1:2
1971/72 HF FC CZ Jena 0:1
1973/74 VF Dynamo Dresden 0:0/1:4
- **FC ROT-WEISS ERFURT:**
1950 Finalist Stahl Thale 0:4
1954/55 HF SC Empor Rostock 1:2 n. Verl.
1956 HF SC Chemie Halle-Leuna 1:1 n. Verl., Wiederhlg. 0:5
1959 HF SC Wismut Karl-Marx-Stadt 0:3
1966/67 VF Motor Zwickau 0:2 (als FC RW)
1972/73 HF 1. FCM 0:1/0:2

- 1976/77 VF Dynamo Dresden 0:2/0:1
1977/78 HF Dynamo Dresden 0:0/1:2
1978/79 VF 1. FC Lok 1:1/2:3
1979/80 Finalist FC CZ Jena 1:3 n. Verl.
- **BFC DYNAMO:**
1957 HF SC Lok Leipzig 1:2 (als SC Dynamo)
1959 Sieger Wismut Karl-Marx-Stadt 0:0 n. Verl., Wiederhlg. 3:2
1961/62 Finalist SC Chemie Halle 1:3
1963/64 VF SC Aufbau Magdeburg 1:4
1965/66 VF Lok Stendal 1:2 (als BFC Dynamo)
1966/67 VF HFC Chemie 1:2 n. Verl.
1968/69 HF 1. FCM 1:2
1970/71 Finalist Dynamo Dresden 1:2 n. Verl.
1971/72 VF FCK 0:1
1972/73 HF 1. FC Lok 1:1/1:2
1973/74 HF Dynamo Dresden 1:0/0:2
1975/76 VF 1. FCM 3:1/0:4
1977/78 HF 1. FCM 1:1/0:4
1978/79 Finalist 1. FCM 0:1 n. Verl.
1979/80 VF 1. FC Lok 1:2

Biete: Internationale Wimpel, Aufnäher, Mannschaftsbilder; Material über Dynamo Dresden, einzelne Iuwo-Ausgaben.
Suche: Große internationale Wimpel, Aufnäher, Mannschaftsbilder, Anstecknadeln d. In- und Auslandes, Programme der Oberliga, Gläser des In- und Auslandes; Aufnäher vom 1. FC Union Berlin und vom FC Karl-Marx-Stadt; T-Shirts vom FC Hansa Rostock und von der BSG Sachsenring Zwickau sowie Fußballaufkleber.
Bernd Fuchs, 2620 Bützow, Carl-Moltmann-Straße 27

Gestrickte Schals
in mehreren Farben: blau-weiß, schwarz-gelb, rot-weiß usw., 2,80 m lang, 18 cm breit, für je 40,- M zu verkaufen.
Ruth Kocker, 1035 Berlin, Wühlischstraße 14

Biete „Fußballwoche“ von 1953 bis 1956 teilweise, 1957 bis 1972 vollständig. Interessenten wenden sich an: E. Kühn, 4900 Zeitz, Thälmannstraße 29
Kaufe, tausche, verk. Fußballwimpel. Zuschr. 6105 DEWAG, 4300 Quedlinburg

Souvenirangebot
Gegen Überweisung des entsprechenden Betrages per Postanweisung versenden wir:
Wimpel 12/20, 3,50 M, Wimpel 22/34, 6,00 M (3 versch. Sorten), Wimpel 28/49, 12,00 M, Wimpel 20/35, 8,00 M (Rückseite Kalender für 1981), Anstecknadeln, 1,50 M, Emblem, 0,50 M, BSG-Tulpen, 5,00 M (5 versch. Motive).
Gläser nur bei vorheriger Übersendung von Verpackungsmaterial!
Versandkosten: 0,40 M bzw. 0,70 M.
Anschrift:
BSG Motor Werdau, 9620 Werdau, PSF 151

Welche Fußballsektion hat Biergläser im Versand? Angebote an: Regina Deckwitz, 2034 Tutow, Platz des Friedens
Suche Anstecknadeln (auch kleinere BSG). Andreas Meißner, 7403 Lucka, Clara-Zetkin-Straße 4

Verk. FuWo-Jahrgänge 1965-1979, je Jahrg. 15,- M. B. Schulz, 1055 Berlin, Greifenhagener Straße 12
Suche komplette „FuWo“-Jahrgänge 1949-1975 zu kaufen. P. Sommerfeld, 2910 Perleberg, Lenzener Straße 9

WM-QUALIFIKATION

● CONCACAF / Zentralzone:
El Salvador gegen Honduras
2:1 (0:0) in San Salvador.
Tabellestand:
1. El Salvador 4 9:3 7:1
2. Guatemala 5 7:0 7:3
3. Honduras 5 7:5 6:4
4. Kostarika 5 6:5 5:5
5. Panama 6 3:18 1:11
● CONCACAF / Nordzone: USA
gegen Mexiko 2:1 (1:1) in
Fort Lauderdale.
1. Kanada 4 4:3 5:3
2. Mexiko 4 8:5 4:4
3. USA 4 4:8 3:5

Kanada und Mexiko (trotz
der ersten Niederlage gegen
die USA seit 46 Jahren) für
die 2. Runde qualifiziert.

LÄNDERSPIELE

- Singapur-Brunei 3:0 (2:0)
- Australien-China 2:1 (0:0)
- Tunesien/Nachwuchs gegen
UdSSR/Nachwuchs 0:1 (0:1)

SUPERCUP

● 1. Spiel: Nottingham Forest
(EC-1-Gewinner) gegen FC Va-
lencia (EC-11-Stieger) 2:1
(0:0). Das Rückspiel findet am
17. Dezember statt.

UdSSR

ZSKA Moskau-Dynamo Kiew
2:2, Dynamo Minsk-Dynamo
Tbilissi 2:1, Kuban Krasnodar
gegen Ararat Jerewan 3:2,
Torpedo Moskau-Neftschik
Baku 1:0, Dynamo Moskau
gegen Pachtakor Taschkent
4:1, Lok Moskau-Schachtjor
Donezk 1:1, SKA Rostow
gegen Karpaty Lwow 2:0, Zen-
nit Leningrad-Kalrat Alma-
Ata 1:0, Spartak Moskau
gegen Tschernomozor Odessa
2:4.

Abschlusstabelle

Dynamo Kiew	34	63:23	51 (9)
Spart. Moskau	34	49:26	45 (9)
Z. Leningrad	34	51:42	42 (10)
Dyn. Tbilissi	34	51:32	39 (7)
ZSKA Moskau	34	36:32	36 (12)
S. Donezk (P)	34	45:40	35 (9)
Tschern. Odessa	34	37:37	35 (9)
Ara. Jerewan	34	39:43	32 (11)
SKA Rostow	34	41:47	32 (10)
Dyn. Minsk	34	41:42	32 (12)
Torp. Moskau	34	28:32	30 (11)
K. Alma-Ata	34	33:44	30 (11)
Neftschik Baku	34	29:31	29 (9)
Dyn. Moskau	34	32:33	28 (14)
Dyn. Krasnodar	34	32:43	28 (10)
P. Taschkent	34	26:43	26 (8)
Karpaty Lwow	34	23:46	26 (8)
Lok Moskau	34	34:34	25 (9)

Anmerkung: In Klammern
Zahl der Unentschieden; ab 11.
Unentschieden gibt es keinen
Punkt mehr.

CSSR

Nachtrag: Dukla Prag-Bohe-
mianer Prag 1:2.
Banik Ostrava (M)
Bohemians Prag 13 15:9 18
Dukla Prag 13 11:10 17
Sparta Prag (P) 13 14:8 16
Lok Kosice 13 22:14 15
Roter Stern Cheb 13 20:13 14
Spartak Trnava 13 11:15 13
Inter Bratislava 13 15:27 13
Zbrojovka Brno 13 18:15 12
Slovian Bratislava 13 16:19 11
Slavia Prag 13 12:17 11
Dukla B. Bystrica 13 16:22 11
AC Nitra 13 16:29 11
ZTS Kosice 13 15:18 10
Tatran Presov (N) 13 17:22 10
Sp. Hr. Kralove (N) 13 11:20 9

UNGARN

MTK/V.M Budapest gegen
Dunaujvaros 2:1, Ferencvaros
Budapest gegen Kaposvar 6:2,
Nyiregyhaza gegen Vasas Bu-
dapest 1:0, Raba ETO Győr
gegen VTK Diosgyőr 2:0, VSC
Debrecen gegen SC Csepel 1:1,
Zalaegerszeg TE gegen MSC
Pecs 1:0, Bekescsaba gegen
Volan SC Budapest 2:1, Dozsa
Ujpest gegen Honved Budapest
3:1.
Ferencv. Budapest 17 39:17 25
V. Szekesfehervar 16 31:17 24
Vasas Budapest 17 36:19 23

Nyiregyhaza (N)	16	16:29	21
Bekescsaba	17	22:20	16
H. Budapest (M)	16	29:19	19
Tatab. Banyasz	16	20:12	19
Dozsa Ujpest	17	32:29	18
SC Csepel (N)	17	22:19	15
Raba ETO Győr	17	18:19	15
MSC Pecs	17	18:23	15
V. SC Budapest	17	21:27	15
Zalaegerszeg TE	17	25:32	15
VSC Debrecen	17	18:22	14
VTK Diosgyőr (P)	17	14:25	12
Dunaujvaros	17	23:40	12
MTK/V.M Budapest	17	13:29	10
Kaposvar (N)	17	20:39	10

RUMANIEN

FCM Brasov gegen FC Olt
2:1, Politehnica Iasi gegen
Corvinul Hunedoara 2:0,
Steaua Bukarest gegen FC
Galati 4:1, SC Bacau gegen
FC Arges Pitesti 4:0, Univer-
sitatea Cluj-Napoca gegen
Progr.-Vulcan Bukarest 2:0,
Politehnica Timisoara gegen
ASA Tirgu Mures 3:1, Sportul
Bukarest gegen Chimia Rim-
nicu Vilcea 0:1, Universitatea
Craiova gegen Dinamo Buka-
rest 2:0.
Uni Craiova (M) 17 30:12 25
Dinamo Bukarest 17 28:13 22
FCM Brasov (N) 17 23:19 21
FC Arges Pitesti 17 30:20 19
Uni Cluj-Napoca 17 19:18 18
SC Bacau 17 23:24 18
Rimnicu Vilcea 17 21:31 18
ZSKA (N) 17 31:25 17
Politehnica Iasi 17 28:23 17
Steaua Bukarest 17 25:21 17
ASA Tirgu Mures 17 29:32 16
P. Timisoara (P) 17 19:23 16
FC OH 17 18:23 16
P.-V. Bukarest (N) 17 25:31 16
Jull Petroseni 16 22:23 13
FC Baia Mare 16 18:26 12
Sportul Bukarest 17 17:25 12
FCM Galati 17 22:29 11

NIEDERLANDE

PSV Eindhoven gegen NAC
Breda 3:0, Excelsior Rotterdam
gegen FC Wageningen 1:2, FC
Groningen gegen Roda Ker-
krade 3:2, FC Den Haag gegen
Go Ahead Deventer 0:0, AZ
67 Alkmaar gegen FC Utrecht
2:1, PEC Zwolle gegen Wil-
lem II Tilburg 3:0, NEC Nij-
megen gegen Feyenoord Rot-
terdam 2:4, Ajax Amsterdam
gegen FC Twente/Enschede
3:3, Sparta Rotterdam gegen
VV Maasricht 0:2.
Nachtrag: NEC Nijmegen
gegen VV Maasricht 1:1, PEC
Zwolle gegen FC Twente/En-
schede 0:0.
AZ 67 Alkmaar 14 48:13 27
Feyenoord Rotterdam 14 32:14 22
PSV Eindhoven 14 28:16 17
FC Tw. Enschede 14 27:20 17
FC Utrecht 14 24:23 17
FC Utrecht (M) 14 28:16 16
Ajax Amsterdam (M) 14 40:30 16
Willem II Tilburg 14 21:22 15
Roda JC Kerkrade 14 30:27 14
FC Wageningen 14 18:21 12
PEC Zwolle 14 14:19 12
FC Den Haag 14 22:34 12
Sparta Rotterdam 14 24:38 12
FC Groningen (N) 13 20:28 9
NEC Nijmegen 14 20:36 9
Excels. Rotterdam 14 17:27 8
Go Ahead Deventer 14 15:30 8
NAC Breda 14 15:29 7

BELGIEN

RWD Molenbeek gegen AA
La Gantoise 1:0, KV Kortrijk
gegen KSV Waregem 3:1, AC
Beerschot gegen RSC Ander-
lecht 0:1, FC Beringen gegen
CS Brügge 1:3, SC Lokeren
gegen FC Antwerpen 1:4, FC
Brügge gegen Berchem Sport
1:0, FC Winterslag gegen SK
Beveren-Waas 1:2, Lierse SK
gegen Standard Lüttich 0:1,
RSC Anderlecht 14 33:29 21
SK Beveren-Waas 14 27:11 21
Standard Lüttich 14 31:19 19
SC Lokeren 14 24:16 17
FC Brügge (M) 14 24:18 17
RWD Molenbeek 14 18:19 16
Lierse SK 14 25:21 15
KV Kortrijk 14 22:23 15
KSV Waregem 14 30:20 14
FC Winterslag 14 19:20 13
Berchem Sports 14 15:20 13
CS Brügge 14 24:31 12

FC Antwerpen	14	18:26	12
FC Waterschei (P)	13	25:28	11
La Gantoise	14	18:19	11
AC Beerschot	14	13:25	7
FC Beringen	14	15:34	7
FC Lüttich	13	13:23	5

FRANKREICH

Racing Strasbourg gegen
Paris-St. Germain 1:0, Olym-
pique Nimes gegen Racing
Lens 1:1, CN Tours gegen FC
Sochaux 0:1, Girondins Bor-
deaux gegen FC Nantes 0:0,
OGC Nizza gegen AS St.
Etienne 0:1, FC Nancy gegen
Stade Laval 3:0, Olympique
Lyon gegen FC Metz 0:0, SE
Bastia gegen US Valenciennes
1:1, SCO Angers gegen FC
Auxerre 4:1, Olympique Lille
gegen AS Monaco 2:1.
AS St. Etienne 20 38:15 29
FC Nantes (M) 20 35:18 29
Girond. Bordeaux 20 27:16 26
Paris-St. Germain 19 29:25 24
Olympique Lyon 19 35:24 23
AS Monaco (P) 20 33:22 23
US Valenciennes 20 32:37 21
FC Nancy 20 30:38 20
FC Sochaux 20 28:26 20
Olympique Lille 20 34:37 19
CN Tours (N) 20 32:35 19
Racing Strasbourg 20 24:30 19
Racing Lens 20 22:27 18
FC Metz 20 17:26 18
SEC Bastia 20 22:26 17
SCO Angers 20 23:35 17
OGC Nizza 20 26:32 15
FC Auxerre (N) 20 18:30 15
Stade Laval 20 31:36 14
Olympique Nimes 20 23:31 14

BRD

1860 München gegen VfB
Stuttgart 0:0, Hamburger SV
gegen Karlsruher SC 3:1, Ein-
tracht Frankfurt gegen Bayern
München 0:0, 1. FC Köln ge-
gen Borussia Dortmund 2:1,
1. FC Kaiserslautern gegen For-
tuna Düsseldorf 3:0, 1. FC
Nürnberg gegen FC Schalke 04
2:0, MSV Duisburg gegen
Arminia Bielefeld 1:1, VfL
Bochum gegen Bayer Leve-
rkusen 1:1, Bayer Uerdingen
gegen Borussia Mönchenglad-
bach 0:0.
Nachtrag: MSV Duisburg ge-
gen Fortuna Düsseldorf 2:1.
Hamburger SV 15 38:18 24
B. München (M) 15 38:19 24
1. FC K'launern 15 32:17 21
Eintr. Frankfurt 15 27:28 18
Borussia Dortmund 15 34:26 17
VfB Stuttgart 15 29:23 17
1. FC Köln 15 31:27 16
VfL Bochum 15 23:20 15
B. Leverkusen 15 24:21 14
MSV Duisburg 15 22:24 14
1. FC Nürnberg (N) 15 27:28 13
Bor. M'gladbach 15 23:30 13
Karlsruher SC (N) 15 19:29 13
B. Uerdingen 15 22:26 12
1860 München 15 21:26 12
F. Düsseldorf (P) 15 25:34 11
FC Schalke 04 15 22:45 9
A. Bielefeld (N) 15 20:34 7

ENGLAND

Dienstag: West Bromwich Al-
bion gegen Stoke City 0:0,
Wolverhampton Wanderers ge-
gen FC Liverpool 4:1.
Wochenende: Aston Villa ge-
gen FC Arsenal London 1:1,
FC Coventry City gegen Not-
tingham Forest 1:1, Crystal
Palace gegen Manchester City
2:3, FC Everton gegen FC Bir-
mingham City 1:1, Leeds Uni-
ted gegen Brighton 1:0, FC
Leicester City gegen Norwich
City 1:2, Manchester United
gegen FC Southampton 1:1,
FC Sunderland gegen FC Liver-
pool 2:4, Tottenham Hotspur
gegen West Bromwich Albion
2:3, Wolverhampton Wande-
rers gegen Stoke City 0:0.
Aston Villa 20 35:18 29
FC Liverpool (M) 20 42:25 27
Ipswich Town 17 29:12 26
West Bromw. Alb. 20 27:18 26
FC Arsenal London 20 31:21 25
Manchester United 20 27:14 24
FC Everton 20 23:23 23
Nottingham Forest 20 28:22 22
Birmingham City (N) 19 26:22 21
Tottenham Hotspur 20 34:31 20
Stoke City 20 22:27 20

FC Southampton	20	34:32	19
FC Middlesbrough	19	28:29	18
Wolv. Wanderers	20	20:26	18
FC Coventry City	20	23:32	18
FC Sunderland (N)	20	26:27	17
Manchester City	20	27:33	17
Norwich City	20	24:37	16
Leeds United	20	18:32	16
Brighton	20	21:36	12
Crystal Palace	20	23:40	10
Leicester City (N)	20	15:35	10

SCHOTTLAND

Airdrieonians gegen Partick
Thistle 0:0, Dundee United ge-
gen Celtic Glasgow 0:3, Glas-
gow Rangers gegen Greenock
Morton 0:1, FC St. Mirren ge-
gen FC Kilmarnock 2:0.
FC Aberdeen (M) 15 34:10 26
Glasgow Rangers 16 33:11 23
Celtic Glasgow (P) 16 34:18 22
Dundee United 16 19:21 16
Partick Thistle 16 15:20 16
Airdrieonians (N) 16 16:22 15
FC St. Mirren 16 23:21 14
Greenock Morton 16 18:27 13
Hearts of Midl. (N) 15 11:24 8
FC Kilmarnock 16 8:37 5

ÖSTERREICH

Linzer ASK gegen Wiener SK/
Post 2:0, Sturm Graz gegen
Rapid Wien 3:1, Austria Salz-
burg gegen SC Eisenstadt 4:1,
Austria Wien gegen Grazer AK
3:2, Admira/Wacker Wien ge-
gen VfBSt Linz 3:5.
Sturm Graz 18 29:17 25
Aust. Wien (M, P) 18 33:21 23
Grazer AK 18 26:15 23
Adm./Wacker Wien 18 28:27 21
Wiener SK/Post 18 22:24 20
Linzer ASK 18 22:24 18
Rapid Wien 18 29:28 16
VÖEST Linz 18 23:22 16
Austria Salzburg 18 20:31 10
SC Eisenstadt (N) 18 10:33 8

ITALIEN

AC Ascoli gegen AC Como
2:1, US Catanzaro gegen Ju-
ventus Turin 0:0, Inter Mail-
land gegen FC Bologna 1:0,
US Perugia gegen US Cagliari
1:1, US Pistoiese gegen US
Avellino 2:1, AS Rom gegen
FC Udinese 3:1, AC Turin ge-
gen AC Florenz 1:1.
AS Rom (P) 9 12:9 12
Inter Mailand (M) 9 17:8 11
AC Florenz 9 7:6 10
US Cagliari 9 9:9 10
AC Neapel 8 16:8 9
US Catanzaro 9 7:5 9
Juventus Turin 9 7:6 9
AC Turin 9 9:9 9
AC Ascoli 9 9:13 9
US Pistoiese (N) 9 5:8 8
AC Como (N) 9 8:11 7
AC Brescia (N) 9 5:7 6
FC Bologna 9 7:5 5
FC Udinese 9 5:14 5
US Avellino 9 13:13 4
US Perugia 9 6:4 4

SPANIEN

Union Salamanca gegen Real
Saragossa 3:1, CF Barcelona
gegen Real Madrid 2:1, Her-
cules Alicante gegen Real
Valladolid 1:1, Betis Sevilla
gegen FC Almeria 2:0, Real
San Sebastian gegen Atletico
Bilbao 4:1, Union Las Palmas
gegen FC Sevilla 1:2, FC Va-
lencia gegen Espanol Barcelona
3:1, Atletico Madrid gegen
Sporting Gijon 0:0.
Nachtrag: Union Salamanca
gegen Atletico Madrid 1:1,
Real Saragossa gegen CF Bar-
celona 1:2, Real Madrid gegen
Hercules Alicante 3:0, Real
Valladolid gegen Betis Sevilla
2:1, FC Almeria gegen Real
San Sebastian 3:2, Atletico
Bilbao gegen Union Las Pal-
mas 1:3, FC Sevilla gegen
Osuna Pamplona 1:0, Real
Murcia gegen FC Valencia 0:2,
Espanol Barcelona gegen Sport-
ing Gijon 1:0.
Atletico Madrid 13 23:14 20
FC Valencia 13 25:15 19
FC Sevilla (P) 13 17:17 17
Real San Sebastian 13 23:15 16
CF Barcelona 13 20:17 16
Real Madrid (M) 13 25:13 15
Osuna Pampl. (N) 12 13:10 14

Betis Sevilla	13	23:16	14
Sporting Gijon	13	18:13	14
Espanol Barcelona	13	17:19	14
Real Saragossa	13	15:14	13
Hercules Alicante	13	11:14	11
Union Las Palmas	13	16:20	11
Real Valladolid (N)	13	17:23	11
Atletico Bilbao	13	22:29	8
Real Murcia (N)	12	11:17	7
FC Almeria	13	9:19	7
Union Salamanca	13	9:27	5

GRIECHENLAND

Kavala gegen Apollon Athen
0:0, Panachaiki Patras gegen
Korinthos 0:1, OF Iraklion
Kreta gegen PAOK Saloniki
0:2, Larissa gegen Panionios
Athen 1:1, Ethnikos Piräus ge-
gen Olympiakos Piräus 0:2,
AEK Athen gegen Panathina-
ikos Athen 0:0, Aris Saloniki
gegen Atromitos Athen 1:0,
Kastoria gegen PAS Iannina
3:0, Panseikos Serres gegen
Doxa Dramas 1:1.
Olymp. Piräus (M) 12 19:7 18
AEK Athen 12 22:11 18
Aris Saloniki 12 25:10 17
Larissa 12 16:29 15
PAOK Saloniki 12 18:11 14
Doxa Dramas 12 20:16 13
Ethnikos Piräus 12 14:10 13
Panse. Serres (N) 12 18:16 13
Apollon Athen 12 12:14 13
Panathinaik. Athen 12 18:16 12
Kastoria (P) 12 16:25 10
PAS Iannina 12 12:19 10
Panionios Athen 12 15:19 9
Iraklion Kreta 12 8:15 9
Kavala 12 8:17 9
Korinthos 12 5:14 9
Panachaiki Patras 12 6:14 7
Atrom. Athen (N) 12 8:17 7

PORTUGAL

FC Porto gegen FC Penafiel
2:2, Academico Viseu gegen
Academico Coimbra 2:1, Ma-
ritimo Funchal gegen FC
Amora 3:1, Vitoria Guimaraes
gegen FC Portimonense 0:0,
Sporting Lissabon gegen Ben-
fica Lissabon 1:1, Belenenses
Lissabon gegen Sporting Braga
2:2, Vitoria Setubal gegen FC
Varzim 2:0, SC Espinho gegen
Boavista Porto 1:0.
Nachtrag: Benfica Lissabon
gegen Vitoria Guimaraes 2:0,
Academico Coimbra gegen FC
Porto 0:0, FC Amora gegen
Academico Viseu 2:0, FC Porti-
monense gegen Maritimo Fun-
chal 2:0, Sporting Braga ge-
gen Sporting Lissabon 2:2, FC
Varzim gegen Belenenses Lissa-
bon 4:0, Boavista Porto gegen
Vitoria Setubal 4:1, FC Penafiel
gegen Sporting Espinho
1:0.
Benfica Lissab. (P) 12 28:4 21
FC Porto 12 22:12 17
Sport. Lissabon (M) 12 22:13 15
FC Portimonense 12 16:7 15
Vitoria Guimaraes 12 17:12 13
Boavista Porto 12 13:12 12
FC Amora (N) 12 20:20 11
SC Espinho 12 10:14 11
Sporting Braga 12 17:24 11
FC Varzim 12 13:11 10
Vitoria Setubal 12 13:11 10
Academico Viseu 12 6:13 10
Maritimo Funchal 12 15:20 9
Belenenses Lissab. 12 6:15 9
Academ. Coimbra 12 7:18 9
FC Penafiel (N) 12 9:23 9

LUXEMBURG

GS Grevenmacher gegen Aven-
nir Beggen 2:1, Olympia
Eischen gegen Red Boys Dif-
ferdingen 0:3, Stade Düde-
lingen gegen Jeunesse Esch
2:1, Aris Bonnevege gegen US
Luxemburg 2:1, Progres Nie-
derkorn gegen Alliance Düde-
lingen 5:1, Spora Luxemburg
gegen Etzella Etzelbrück 2:0.
R. B. Differdingen 9 23:19 16
Progr. Niederkorn 9 30:12 12
Olymp. Eischen (N) 9 15:10 11
Jeunesse Esch (M) 9 15:11 11
Aris Bonnevege 9 13:11 11
All. Düdingen (N) 9 15:16 10
Sp. Luxemburg (P) 9 12:13 9
US Luxemburg 9 16:18 7
Etzella Etzelbrück 9 11:20 7
Avenir Beggen 9 7:12 5
CS Grevenmacher 9 6:20 5
Stade Düdingen 9 11:23 4



- P 1 Chemie Böhlen-Dynamo Dresden 2
- P 2 1. FC Lok Leipzig-FC Hansa Rostock 1
- P 3 FC Vorwärts Frankfurt/O.-FC Karl-Marx-Stadt 1
- P 4 FC Rot-Weiß Erfurt-BFC Dynamo 2
- M 5 Vertas Wittenberg-1SG Schwerin-Süd 0
- M 6 Post Neubrandenbg.-Vorwärts Neubrandenbg. 0
- M 7 Bergmann-Borsig Berlin-KWO Berlin 0
- M 8 Stahl Hennigsdorf-Stahl Brandenburg 1
- M 9 Stahl NW Leipzig-Dynamo Eisleben 1
- M 10 MK Sangerhausen-Lok Stendal 0
- M 11 Aktivist Espenhain-Vorwärts Plauen 1
- M 12 Motor F. H. Karl-Marx-St.-FSV Lok Dresden 1
- M 13 Landbau Bad Langensalza-Wismut Gera 1
- M Z Kall Werra Tiefenort-Chemie IW Ilmenau 1

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stell-
vertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski,
Joachim Pittner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-
Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der
Arbeit“), Berlin, Neubrückstraße 13, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Ver-
lagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Farnschreiber: Berlin 011 2853,
Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6631-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags:
Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 03 95. Farnschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige
Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-
Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck [516]
Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird
veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates
der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M.
Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr.
(EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 300 800.



SPIELER DES TAGES



Diese Leistung verdient höchsten Respekt: Joachim Streichs zehntes Saisonort am Sonnabend gegen Wismut Aue war zugleich das 153. in seiner so erfolgreichen Oberligalaufbahn. Damit zog der am 13. 4. 1951 geborene Stoßstürmer (1,73 m, 75,5 kg) mit dem Jenaer Peter Dücke gleich und hat nur noch „Matz“ Vogel vom FC Carl Zeiss (184) vor sich. Streichs Aktionen gegen Aue waren von bester Klasse: Herrliche Dribblings und Schüsse, gekonnte Doppelpässe, mutige Zweikampfführung. Die Nummer 1 des kalten 4 : 1 - Siegers!

Zu den zahlreichen Höhepunkten des Jenaer Schlagerspiels zählten die Duelle zwischen dem Berliner Linksverteidiger Artur Ullrich (geboren am 10. 10. 1957) und dem zuletzt so großartig auftrumpfenden Jenaer Flügelstürmer Trocha. Sie verliefen, was besonders herausgestellt werden sollte, in einer wohlthuend sauberen Atmosphäre. Dabei hatte der BFC-Abwehrspieler (1,78 m, 76 kg) Vorteile in der Antrittsbereitschaft, im konsequenten Tackling, im klugen Absichern des Raumes bei Sprinteinlagen des Gegenspielers. Eine abgeklärte Partie!

Fotos: Thonfeld



SPIELER DES TAGES



Nimmt der dreifache FDGB-Pokalsieger Dynamo Dresden am Sonnabend in Böhlen auch die dritte Hürde, nachdem er sich bisher bei Fortschritt Weida mit 1 : 0 und Vorwärts Stralsund mit 3 : 1 behauptet hat? Hier erzielt Trautmann in Stralsund das 1 : 1.
Foto: Schulz

Sind Favoritenrollen Schall und Rauch?

Reizvollstes Viertelfinaltreffen im FDGB-Pokal am kommenden Sonntag: Vorjahrsfinalist Erfurt kontra Meister BFC Dynamo

Die Bilder gleichen sich. Bis auf Stahl Riesa (dafür der FCK) erreichten mit Erfurt, Böhlen, Dresden, Lok Leipzig, dem BFC Dynamo, dem FCV und Rostock die Vorjahrs-Viertelfinalisten auch diesmal die Runde der letzten Acht im FDGB-Pokal. Widmen wir uns den Spielen etwas näher (lesen Sie dazu auch das fuwo-Archiv auf Seite 14):

Das reizvollste Derby – Vorjahrsfinalist FC Rot-Weiß Erfurt kontra Meister BFC Dynamo – erlebt zweifellos die Blumenstadt. Beide Mannschaften trafen ab Viertelfinale noch nie aufeinander. Obwohl die Hauptstädter am 7. Spieltag in Berlin Erfurt mit 7 : 1 abkanzelten, werden sie den bemerkenswerten Erfolgsweg der Thüringer mit dem Einzug in das Cupfinale des vergangenen Jahres (1 : 3 n. V. gegen Jena) sicherlich nicht

negieren. Ganz abgesehen von der Endspiel-Revanche, die Rot-Weiß im Achtelfinale gegen den FC Carl Zeiss Jena (1 : 1 n. V., 3 : 2 Elfmeterschießen) gelang.

In den weiteren drei Spielen nehmen Dresden, Lok und der FCV Favoritenrollen ein. Zwischen 1952 und 1980 erreichte Dynamo 16-mal das Viertelfinale, Chemie Böhlen noch nie. In der 9. Runde behielt die Dörner-Elf an der Jahnbaude mit 2 : 0 die Oberhand, selbst wenn die Gastgeber lange Zeit bravouösen Widerstand leisteten. Direkte Viertel- und Halbfinal-Vergleiche zwischen dem 1. FC Lok und dem FC Hansa notierten wir zuletzt 1958 und 1969/70 (1 : 0 und 2 : 1 für die Messestädter). Im Bruno-Plache-Stadion verloren die Probsteidaer in dieser Saison noch keinen Punkt, zum Sai-

sonauftritt gelang ihnen im Ostseestadion ein 2 : 2-Unentschieden. Grund genug für Optimismus in den Leipziger Reihen. Ähnlich empfindet auch der FC Vorwärts, dem ebenfalls am 1. Spieltag in Karl-Marx-Stadt ein Remis (1 : 1) glückte. 1973/74 kämpfte sich der FCK letztmalig in das Viertelfinale hinein, um in ihm Dynamo Dresden (0 : 0, 1 : 4) zu unterliegen. Nach dem sang- und klanglosen Ausscheiden im UEFA-Cup wird dem Armeeklub daran gelegen sein, sich wenigstens im FDGB-Pokal schadlos zu halten.

Jena, Erfurt, Dresden und 1. FC Lok heißen im Vorjahr die Halbfinalisten. Der FC Carl Zeiss ist bereits k. o., Erfurt droht er. Aber gemacht, wie immer ist der Pokal reizvoll und offen für jede Überraschung, für jede Sensation.

G. S.

Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC MAGDEBURG:** Der zum Kollektiv der Nachwuchs-Oberliga zählende Rüdiger Neumann wurde für das Sonnabend - Meisterschaftstreffen gegen Wismut Aue gesperrt, weil er beim Dresdner Spiel in der Vorwoche nach Abpfiff gegen die Disziplin verstoßen hatte. „Wir dürfen nicht nur über Erziehungsmaßnah-

men sprechen, sondern müssen sie, wie in diesem Fall, auch konsequent durchsetzen.“ So Klubvorsitzender Manfred Zapf. Dem kann nur beigepflichtet werden!

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT/O.:** Angriffsspieler Rainer Pietsch ist an Grippe erkrankt, so daß sein Einsatz im Viertelfinale des Pokals gegen den FCK ebenfalls fraglich ist. Dagegen ist Torhüter

Karl-Heinz Wienhold wieder einsatzfähig. ● **STAHL RIESA:** Verteidiger Klaus Härtel absolvierte gegen Dresden sein 100. Punkt- und Pokalspiel. Libero Reinhard Hauptmann wurde am Dienstag der Gips vom verletzten linken Knie entfernt. Er kann danach mit leichtem Training beginnen. In diesem Jahr trifft die Oberliga-Elf noch am 20. Dezember in Berlin auf den 1. FC Union.



Von Dieter Buchspieß

Es gab am Mittwochabend zu später Stunde, als die Scheinwerfer im Lütticher „Stadion Sclessin“ längst erloschen und die 30 000 ziemlich entmutigt die Heimreise angetreten hatten, die eine oder andere Begegnung, die sich fest in unsere Erinnerungen einprägen wird. Deshalb vor allem, weil darin die Wertschätzung für unseren an diesem Tag über weite Strecken so großartig aufspielenden DDR-Vertreter Dynamo Dresden zum Ausdruck kam...

Eric Gerets, 27facher belgischer Nationalspieler und zugleich einer der Triumphanten des jüngsten WM-Qualifikationssieges über die Niederlande, zählte gemeinsam mit Michel Renquin, Asgeir Sigurvinsson, Helmut Graf und dem Talent Michel Freud'homme zu jenen Akteuren, die vor nunmehr rund drei Jahren ihre Kräfte mit dem FC Carl Zeiss Jena im Achtelfinale des UEFA-Pokals maßen. Sowohl in Jena (0 : 2) als sensationellerweise dann auch vor heimischem Publikum (1 : 2) mußte Standard seinerzeit als geschlagene Mannschaft das Feld räumen. Das Treffen mit Dynamo Dresden forderte zum Vergleich. „Wir haben den FC Carl Zeiss bis zum heutigen Tag als einen Gegner von internationaler Klasse in Erinnerung behalten. Forsche, Einsatzbereitschaft, Härteansprüche an sich selbst und konsequente Angriffsgestaltung, die die Elf seinerzeit demonstrierte, entsprechen in etwa auch unseren Vorstellungen. Aber wir konnten sie gegen eine Dresdner Elf mit hohem spielkulturellem Niveau bestenfalls andeuten, niemals aber nach eigenem Wunsch realisieren.“

Vielleicht auch deshalb nicht, wie Eric Gerets meinte, weil ihm und Renquin noch der enorme Härtegrad gegen die Niederländer in den Knochen steckte, die Restaurationsphase mit einem weiteren Meisterschaftsspiel zwischenzeitlich gegen Molenbeek (3 : 2 nach 3 : 0-Führung Standards) relativ kurz war. „Geschenkt wurde uns nichts, die Niederländer fighteten in einer Art Weise, wie wir sie von einer Elf mit vielen erstklassigen Individualisten beim besten Willen nicht gewohnt sind. Das Treffen wurde durch mindestens 50 Foulfreistöße fast pausenlos unterbrochen.“ Gerets, in Dresden als Rechtsverteidiger sicherlich einer der Träger des Standard-Spiels, wußte Dynamis gefälligen, technisch sauberen Stil deshalb um so mehr zu würdigen.

Jener Mann, der seine Komplimente nach Spielschluß an die Adresse der Dynamo-Offiziellen und -Spieler bringen wollte, kam aus dem „Land der Tulpen“: Hennie Hollink, Trainer des von Dynamo Dresden in der Runde zuvor ausgeschalteten Spitzenklubs FC Twente/Enschede. Vergleichende Gedanken dieser Art belasteten ihn jedoch nicht, als er Kapitän Hans-Jürgen Dörner und seine Mannschaftskameraden beim Abgang mit diesen Worten ansprach: „Eine Klasseleistung, noch besser, eindrucksvoller als beim jüngsten Vergleich in Enschede. Als guter Kenner auch des belgischen Fußballs darf ich mir dieses Kompliment wohl erlauben. Und ich möchte dabei den im zweiten Abschnitt ganz souverän seine Aufgabe lösenden Torhüter Jakobowski besonders herausstreichen.“

Solche Worte der Anerkennung, in den letzten Jahren leider nur allzu selten an die Adresse unserer Fußballer gerichtet, klingen wohlthuend in den Ohren. Man wird sie in Dresden wie in Jena, die im Zeitraum von drei Jahren zwei eindrucksvolle Visitenkarten in einem der Zentren des belgischen Fußballs abgaben, ganz gewiß als weiteren Leistungsanreiz betrachten.

